Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 133. Bromberg, Dienstag den 15. Juni 1926. 33. (50.) Jahrg.

Das neue rumänische Parlament.

(Von unserem ständigen Berichterstatter.)

Dr. Th. **Bukarest**, Anfang Juni 1926.

Die Wahlen sind vorüber. Wenige Tage noch trennen uns von dem Zusammentritt des am 25. Mai gewählten neuen rumänischen Parlamentes, der wahrscheinlich am 20. Juni erfolgen wird. Dieses neue Parlament weist gegenüber dem alten eine so grundverschiedene Zusammensetzung auf, daß es wohl nicht ohne Interesse ist, die Veränderungen zu betrachten. Diese Veränderungen würden allerdings unverständlich sein ohne Kenntnis des neuen rumänischen Wahlgesetzes, das zwei Tage vor Abschluß der alten Parlamentsperiode angenommen wurde. Dieses Wahlgesetz ist frei nach Mussolini geschaffen worden und im wesentlichen auf zwei Prinzipien: auf dem System der Landeslisten und der Erteilung von Wahlprämien aufgebaut. Die Stimmen des ganzen Landes gelangen in einen einzigen großen Totalisator, und diejenige Partei, welche die relative Mehrheit von 40 Prozent erreicht, erhält außerdem noch eine Prämie von 30 Prozent an Mandaten. Das Wahlgesetz wurde in der Absicht geschaffen, klare Mehrheitsverhältnisse im Parlament zu bilden. Das ist bei diesen Wahlen in einem Maße erreicht worden, das dem Gesetz alle Ehre macht. Die Regierung des Generals Avereskü ging dadurch, daß ihr die Prämie zufiel, mit einer starken ⅔-Mehrheit aus den Wahlen hervor.

Von dieser Tatsache werden die gesamten Parteiverhältnisse des neuen Parlaments überschattet; denn die übrigen Parteien haben sich mit den restlichen Mandaten zufrieden zu geben, deren Aufteilung im Verhältnis der auf sie entfallenden Stimmen erfolgt. Während im alten Parlament die liberale Partei unter Führung des früheren Ministerpräsidenten Jonel Bratianu eine ähnliche dominierende Stellung einnahm, fällt diese nunmehr der unter der Führung des Generals Avereskü stehenden rumänischen Volkspartei zu. Die Liberalen hingegen müssen sich, rein zahlenmäßig, mit derselben Rolle begnügen, wie die Avereskaner in dem alten Parlament. Ebenso kommt der Nationalpartei und den Zaranisten zahlenmäßig im neuen Parlament überhaupt kein Gewicht zu. Aber es wäre verfehlt, die politischen Verhältnisse Rumäniens nur nach der zahlenmäßigen Zusammensetzung des Parlamentes beurteilen zu wollen. Der große Teil des politischen Lebens spielt sich außerhalb des Parlamentes ab, und letzten Endes entscheidet dieses außerparlamentarische Ringen den Kampf um die Macht. Wenn also im neuen Parlament die Avereskaner zahlenmäßig dieselbe Stellung einnehmen, wie früher die Liberalen, so bedeutet das noch lange nicht, daß sich in ihrer Hand auch nur annähernd eine solche Macht konzentrieren wird. Die sogenannte „Volkspartei" des Generals Avereskü ist eben ein buntes Konglomerat aller möglichen Kreise und Schichten, die weder durch eine einheitliche Weltanschauung noch durch gleichgeartete politische Interessen zusammengehalten werden. Sie verdankt ihre Entstehung einzig und allein einer gewissen Popularität des Generals, des „Siegers von Marasesti", der einstmals Mackensen erfolgreichen Widerstand leistete und beim Zusammenbruch Rußlands mit scharfem Blicke die sozialpolitischen Triebkräfte der Zeit erkannte. Er war damals einer der begeisterten Anhänger einer sehr weitgehenden Agrarreform und das brachte ihm unter den kleinen Bauern viele Anhänger. Es läßt sich nicht verkennen, daß diese Popularität inzwischen stark gesunken ist, da er sich gerade auch in sozialpolitischen Fragen in der Praxis als vollkommen unfähig erwies. Das von ihm geführte Kabinett des Jahres 1921 brach im wesentlichen an der Unfähigkeit, die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Verhältnisse zu meistern, zusammen. Kurz vor der abgelaufenen Wahl gelang es Avereskü allerdings, durch einen geschickten Schachzug eine Reihe von führenden Mitgliedern der rumänischen Nationalpartei auf seine Seite zu ziehen und dadurch wenigstens ein Kabinett repräsentativer Persönlichkeiten zusammenzustellen. Wenn man sich fragt, wieso Avereskus Kabinett und Partei nun in den Wahlen zu dieser imponierenden Mehrheit durchdringen konnte, so muß man sich dabei die besonderen Eigentümlichkeiten des rumänischen politischen Lebens vor Augen halten. Noch vor Schaffung des neuen Wahlgesetzes war es schon seit Jahren Brauch, daß die jeweilige Regierung bei den Wahlen die erdrückende Mehrheit erhielt. Bei den ungeklärten politischen Verhältnissen und der mangelnden Reife des öffentlichen Lebens ist eben der Großteil der Bevölkerung auf kein bestimmtes politisches Programm festgelegt und wechselt mit jedem Regierungswechsel seine Haltung. Mit Ausnahme des verstorbenen Take Jonesku ist es noch jedem vom König ernannten rumänischen Ministerpräsidenten gelungen, sich eine sichere Parlamentsmehrheit zu verschaffen. So steht heute, rein parlamentarisch betrachtet, General Avereskü unangreifbar da.

Es wäre aber verfehlt, anzunehmen, daß seine Stellung damit in alle Ewigkeit gesichert sei. Er ist seiner Zeit über Vorschlag Jonel Bratianus, des ungekrönten Königs von Rumänien, zum Regierungschef ernannt worden und die Stimmen schweigen bis heute nicht, die sagen, daß er nur ein Platzhalter Bratianus sei. In wie weit dieses richtig ist, läßt sich schwer sagen, da die Partei Avereskus gerade in den letzten Wochen eine innere Entwickelung durchgemacht hat, die sie immer in Opposition auch zu den Liberalen treibt. Es ist also nicht unwahrscheinlich, daß aus der einstmaligen Freundschaft zwischen Avereskü und Bratianu sich alsbald eine erbitterte Gegnerschaft herausbildet, deren Endziel der Kampf um die Regierungsmacht ist.

Aber Avereskü hat noch zwei beachtenswerte Gegner: die Nationalpartei und die Bauernpartei, die sogenannten „Zaranisten". Die Nationalpartei hat in den letzten Wahlen bewiesen, daß ihr inneres Gefüge trotz der zu Avereskü übergegangenen Gruppe Goldis noch intakt ist und sie nach wie vor in Siebenbürgen und in Banat die erdrückende Mehrheit der Wählerschaft fest in der Hand hält. Die Zaranisten hingegen haben es mit ihrer glänzenden Führerschaft, aus deren Reihen wir nur die Namen Hurn, Madghearu und Stere, den bekannten Deutschenfreund, erwähnen wollen, verstanden, die Massen des kleinen Bauerntums des Altreiches und Beßarabiens fest in der Hand zu halten. In diesen Massen gährt und brodelt es heute und diese Tatsache gewinnt um so stärkere politische Bedeutung als Rußland und Bulgarien bekanntlich nicht weit liegen. Alle außen- und innenpolitischen Anzeichen weisen darauf hin, daß die Zukunft überhaupt ganz neue Parteigestaltungen mit sich bringen wird, die von den gegenwärtigen stark abweichen werden. Immer mehr beginnen sich aus dem Chaos des rumänischen Parteilebens drei große Parteien heraus zu kristallisieren. Die Kristallisationspunkte dieser neuen Entwickelung sind: ganz rechts die „liberale" (in Wirklichkeit nationalkonservative) Partei Jonel Bratianus, in der Mitte die nationaldemokratische Partei des Siebenbürgener und Banater Rumänentums mit stark regionalistischem Einschlag, die Nationalpartei, und links die agrarrevolutionären Zaranisten, denen sich die gegenwärtigen verbotenen sozialistischen Gruppen immer mehr annähern. Nur aus diesem Gesichtspunkt des Überganges ist die gegenwärtige Lage der rumänischen Parteien zu verstehen. Aus diesem Grunde können gegenwärtig auch keine Prophezeiungen über die Wirkungsmöglichkeiten des gegenwärtigen Parlamentes in gesetzgeberischer Hinsicht gemacht werden. Über jedem Parlament Rumäniens hängen als Damoklesschwert die Intriguen hinter den Kulissen des königlichen Hofes, und es kann sich immer wieder ereignen, wie bei der letzten Regierungskrise, daß noch eine Stunde vor Ernennung der neuen Regierung niemand weiß, wer ans Ruder kommt.

Neben den rumänischen Parteien ist besonders zu erwähnen die 11 Mann starke Deutsche Parlamentspartei, die es durch eine geschickte Politik verstanden hat, sich auch dieses Mal, trotz ihrer geringen zahlenmäßigen Stärke, politisch durchzusetzen. Ein Abkommen mit der Regierung sicherte ihr nicht nur den alten Besitzstand an Mandaten, sondern es wurden ihr auch weitgehende politische Zusagen gemacht, deren Einhaltung durchzusetzen die nunmehrige Aufgabe der deutschen Volkspolitik in Rumänien ist. Die große Bedeutung dieser Zusagen liegt in der grundsätzlichen Anerkennung der Kollektivrechte der deutschen Minderheit in Rumänien und auf dieser Grundlage wird es dem Deutschtum in Rumänien, trotz drückender Übermacht, hoffentlich möglich sein, seine Position auch weiterhin zu bewahren und auszubauen. Minderheitenpolitik bedeutet eben im wahrsten Sinne Politik des Möglichen und in diesem Sinne darf die Politik der deutschen Parlamentspartei in Rumänien als erfolgreich gewertet werden.

Marschall Pilsudski

Vorsitzender des „Engeren Kriegsrates".

Ein Dekret des Staatspräsidenten.

Warschau, 12. Juni. In der nächsten Nummer des „Rozkaz" wird folgendes Dekret des Staatspräsidenten zur Veröffentlichung gelangen:

„An den Kriegsminister Marschall Józef Pilsudski.

Ich ernenne Sie zum Vorsitzenden des „Engeren Kriegsrates".

(Gez.) Ignacy Mościcki, Staatspräsident.
(Gegengezeichnet): Kazimierz Bartel, Ministerpräsident."

*

Auf diese Weise ist das vom Obersten Heerführer erlassene Dekret über die Organisierung der obersten Militärbehörden vom 7. Januar 1921, das mit dem Rücktritt des Marschalls Pilsudski von seinem Posten und seinem Ausscheiden aus dem Militärdienst seine bindende Kraft verloren hatte, jetzt wieder rechtsgültig geworden. Da alle Bemühungen, den Sejm zur Annahme des Gesetzentwurfes über die Obersten Militärbehörden zu veranlassen, ergebnislos verlaufen waren, blieb nur der nunmehr auch eingeschlagene Ausweg, das ehemalige Dekret über die Organisierung der Obersten Militärbehörden vom 7. Januar 1921 wieder in Kraft zu setzen.

Der Linksblock gegen die Regierung Bartel.

Warschau, 13. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der sozialdemokratische Sejmklub sowie die Sejmklubs der radikalen Partei „Wyzwolenie" und der Bauernpartei haben gestern an den Sejmmarschall Rataj folgendes Schreiben gerichtet:

„Die unterzeichneten Sejmklubs haben die Ehre, den Herrn Sejmmarschall um allerschnellste Einberufung des Sejm zum Zwecke seiner Auflösung und der Festsetzung des Termins der neuen Wahlen, entsprechend dem Artikel 26 der Konstitution, zu bitten."

In politischen Kreisen erblickt man in dem Schreiben die Antwort auf die kürzlichen Erklärungen des Ministerpräsidenten Bartel über den Termin der Sejmauflösung und der Ausschreibung von Neuwahlen. (Ministerpräsident Bartel erklärte bekanntlich dem Abgeordneten Putek, daß Neuwahlen nicht vor sechs Monaten stattfinden dürfen.) Die Sejmauflösung soll nach Ansicht des Ministerpräsidenten durch den Staatspräsidenten erfolgen, die Linksparteien streben dagegen ein Sejmauflösung durch den Sejm selbst an. Der Konflikt zwischen den Linksparteien und der Regierung Bartel nimmt immer schärfere Formen an. Dabei handelt es sich hier zunächst nur um politische Fragen. Der Konflikt wird aber zweifellos eine Verschärfung erfahren, wenn die Regierung Bartel in wirtschaftlicher Hinsicht die kardinalsten Postulate der Linksparteien im Interesse der Wirtschaft und der Finanzen ablehnt.

Der Stand des Złoty am 14. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 50,75
In Berlin: Für 100 Złoty 41,20
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,98
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,15.

Der Kampf gegen Fürst Radziwill.

Die Deutschenhetze ist noch immer bei allen Parteien Trumpf.

Gegen die Kandidatur des Fürsten Janusz Radziwill für den Posten des Außenministers erheben die Sozialisten sehr scharfen Protest. Von parteiamtlicher Seite wird in dieser Beziehung geschrieben:

„Die unwahrscheinliche Kandidatur des Janusz Radziwill wird tatsächlich aufrecht erhalten. Diese Kandidatur eines Reaktionärs und Monarchisten wird im Volke von niemandem unterstützt außer etwa vom „Klub der Jagdfreunde". Janusz Radziwill war Minister des Auswärtigen zur Zeit des Regentschaftsrats, und er führte damals nur den Willen der deutschen Okkupanten aus."

Dazu bemerkt der „Kurjer Poznański": Die Vorhaltungen sind zweifellos richtig und begründet, aber wundern muß man sich über die plötzliche Stellungnahme der PPS gegen die Deutschen und die Germanophilen. Indessen, weiß denn die PPS nicht, daß Herr Pilsudski auf dieser Kandidatur des Fürsten Radziwill besteht, obwohl sie von niemandem im Volke unterstützt wird? Das müßte doch der PPS genügen.

Polen beansprucht einen ständigen Ratssitz.

Paris, 14. Juni. Tel.-Union. Der polnische Außenminister erklärte einem Vertreter des „**Figaro**", Polen sei überzeugt, daß es ebenso wie Deutschland ein Recht auf einen ständigen Ratssitz im Völkerbund habe. Dieses Recht gründe sich auf die geographische Lage und auf Polens Bedeutung als Brücke zwischen Mittel- und Ost-Europa. Außerdem bestehe eine enge Verbindung zwischen der Frage eines ständigen Ratssitzes für Polen und den Verträgen von Locarno. Polen verfolge mit Interesse den Standpunkt Spaniens und Brasiliens und vertrete die Ansicht, daß die gegenwärtige Krise im Völkerbunde keine Entfremdung Spaniens und Brasiliens herbeiführen werde. Der Minister erklärte weiter, Polen lege großen Wert darauf, mit Rußland gute Beziehungen aufrecht zu erhalten.

Neue Studentendemonstrationen.

Posen, 14. Juni. Dieser Tage fand hier eine große Versammlung der demokratischen akademischen Jugend statt, worauf sich ein Umzug formierte, der unter Absingen der „Ersten Brigade" durch die Stadt zog. Als der Zug im Zentrum der Stadt anlangte, kamen ihm faszistische Organisationen in den Weg, die sich unter Absingen der „Rotte" und der „Faszistischen Hymne" auf die Akademiker warfen, sie mit Stöcken bearbeitend. Es entstand eine große Prügelei, der erst die Polizei ein Ende bereitete, die, auf dem Kampfplatze in Stärke einer Abteilung erschien, und die Kämpfenden auseinandertrieb.

Wird die Posener Universität geschlossen?

Zu den Gerüchten, nach denen die Regierung beabsichtigen soll, die Posener Universität zu schließen, schreibt der „Kurjer Poznański":

„Diese Meldung ist tatsächlich direkt unglaublich. Wir müssen gestehen, daß wir eine solche Orgie, wie sie die Warschauer Behörden heute gegen die westlichen Gebiete beginnen, noch nicht gesehen haben. Der Gedanke, die Universität aufzuheben, ist geradezu grotesk. In allen diesen Schritten — in der Absicht, den Wojewoden Buński abzuberufen, in dem heute erneuerten Versuch, einen unerwünschten Erzbischof zu ernennen und eine andere, bereits beschlossene Kandidatur zurückzuziehen, worüber wir an anderer Stelle berichten, und endlich in der Universitätsfrage — in allen diesen Fragen ist ein besonderer Ärger über die Westgebiete erkennbar. (Ob diesen Ärger nicht gerade die Politik des „Kurjer Poznański" erregte? D. R.) Wir haben hier schon manches überlebt und werden auch das überleben, aber die Tatsache dieses Hasses, diese erbitterten parteipolitischen Treibereien gegen die Westgebiete richten unermeßlichen Schaden an und rufen Erregung hervor. Das ist zweifellos keine Tätigkeit zum Nutzen des Staates.

Das genannte Blatt fügt hinzu, daß die Angaben des Herrn Bartel über die Posener Universität schon die Radiostation in Praga urbi und orbi verkündet. „Fürwahr, wir schämen uns bei dem Gedanken daran, was das Ausland über eine solche „Ausbreitung der Kultur" durch die neue Regierung in Polen denken wird."

*

Ein Dementi.

Warschau, 14. Juni. Gegenüber den in der Presse erschienenen Meldungen, nach denen der Ministerpräsident erklärt haben soll, er beabsichtige, die Posener Universität zu schließen, wird von maßgebenden Kreisen den Blättern der Hauptstadt mitgeteilt, daß dieses Gerücht auf eine irrtümliche Auslegung der Redewendung des Ministerpräsidenten zurückzuführen sei. Der Ministerpräsident habe dem Abgeordneten Putek gegenüber gesagt, daß die höheren Lehranstalten ausschließlich für den Unterricht bestimmt wären und daß solche Anstalten geschlossen werden müßten, wenn ihre Zöglinge, anstatt zu lernen, politisieren, Versammlungen abhalten und Parteikämpfe führen.

General Haller bittet um eine Audienz.

Warschau, 14. Juni. Aus Warschau ist hier General Józef Haller eingetroffen. Er wandte sich an den Staatspräsidenten als den obersten Chef der bewaffneten Macht des Staates mit der Bitte, ihm eine Audienz zu gewähren. Wie der Korrespondent der „Republika" erfährt, wurde der General vom Staatspräsidenten nicht empfangen, da dieser den Standpunkt vertrat, daß sich die Generäle an ihn auf dienstlichem Wege zu wenden hätten, d. h. durch Vermittelung des Kriegsministers.

Vom Viehhirten zum Staatspräsidenten.

OE. Die litauische Presse bringt ausführliche Lebensschilderungen des neugewählten Staatspräsidenten Dr. Grinius, der sich großer Volkstümlichkeit erfreut. Er wurde 1867 im Dorf Seljama in Litauen als dritter Sohn eines Bauern geboren. Die sehr zahlreiche Familie dieses Bauern hatte hart um die Beschaffung des Lebensunterhalts zu kämpfen und der heutige Staatspräsident mußte als Knabe den Dienst eines Viehhirten versehen. Durch eisernen Fleiß gelang es ihm, sich für das Gymnasium vorzubereiten und dieses zu absolvieren, worauf er an der Moskauer Universität Medizin studierte. Als junger Arzt war er zugleich journalistisch tätig, und zwar in der von der Zarenregierung verbotenen und nur im Geheimen erscheinenden litauischen Presse. In den Jahren des Weltkrieges und nachher lebte er in dem kaukasischen Kurort Kislowodsk. Hier traf ihn nach dem Ausbruch der bolschewistischen Revolution der schwerste Schlag: Soldaten der Roten Armee überfielen sein Haus und ermordeten seine Frau und seine jugendliche Tochter. 1920 kehrte Grinius über die Türkei und Westeuropa nach Litauen zurück. Bald nach der Selbständigkeitserklärung Litauens wurde er für kurze Zeit Ministerpräsident und jetzt vor einigen Wochen zum Staatspräsidenten gewählt. Die litauische Presse rühmt die bürgerlich-republikanische Einfachheit des neuen Präsidenten, der bis zu seiner Erwählung zum Staatspräsidenten in Kowno in einem einfachen möblierten Zimmer gewohnt hat.

Dr. Hlond oder Sopuch?

Wie der **„Kurjer Poznański"** schreibt, ist die Kandidatur des Bischofs Dr. Hlond in Kattowitz für das Erzbistum Gnesen—Posen wieder fraglich geworden, und gewisse politische Kreise in Warschau seien am Werke, von neuem die Kandidatur des Jesuiten-Provinzials Sopuch durchzusetzen. Zu dieser neuen Kandidatur schreibt das genannte nationaldemokratische Organ:

„Schon bei dem ersten Auftauchen dieser Nachricht haben wir bei aller Rücksichtnahme auf die Person an die Stellungnahme erinnert die in der Kriegszeit von Herrn Sopuch zugunsten der Zentralmächte, nämlich Österreichs und Deutschlands, eingenommen wurde. Die politischen Verhältnisse, die durch den Warschauer Umsturz hervorgerufen wurden, erfordern eine verstärkte Wachsamkeit auf diesem Gebiete. Wir betonen mit Nachdruck, daß wir uns durchaus nicht in die Kompetenz des Apostolischen Stuhles hineinmischen können und wollen. Es wird indessen den Nächstbeteiligten schwer gemacht, daß wir uns in dieser Frage still verhalten. Wir müssen vielmehr auf die schädlichen Folgen hinweisen, die sich aus der Wahl eines ungeeigneten Kandidaten für die katholische Sache in unserem Erzbistum ergeben könnten.

Unsere Passivität in dieser Hinsicht wäre um so weniger verständlich, als das deutsche Zentrumsblatt, die Berliner „Germania", auf die politischen Eigenschaften des Kandidaten hingewiesen hat, die vom Standpunkte der staatlichen und nationalen deutschen Interessen wünschenswert erscheinen. Schon früher haben wir darauf hingewiesen, daß wirkliche Gründe dafür nicht vorhanden seien, von vornherein Kandidaten aus der Mitte der großpolnischen Geistlichkeit auszuschließen. Da indessen in dieser Hinsicht bereits eine Entscheidung getroffen ist, erfüllen wir die uns obliegende Pflicht, die Frage klar und deutlich hier darzulegen: „Die Zeiten sind sehr ernst, sogar bedrohlich nicht nur für den Staat und das Volk, sondern auch für die Kirche in Polen. Unter diesen schweren Verhältnissen ist es heute nötiger als sonst, daß zwischen dem Erzbischof und den Gläubigen eine durch nichts gestörte Harmonie herrscht, die sich aus dem gegenseitigen Verständnis und dem gegenseitigen Vertrauen ergibt."

*

Was uns bei derartigen Tendenzartikeln des „Kurjer Poznański" am meisten wundert, ist der unerhörte Zynismus, mit dem er noch heute die Welt glauben machen will, daß seine gottverlassene Politik Gott wohlgefällig und dem Staate dienlich wäre. Die Bilanz über die letzten sieben Jahre, in denen der Nationalismus Orgien feierte, beweist den Bankerott der gerade vom „Kurjer Poznański" verkündeten Weisheit. Wir kennen den bekämpften Kandidaten nicht und können uns darum auch weder für noch gegen seine Kandidatur aussprechen. Wenn wir jedoch die unchristliche Haltung des führenden Organs der Nationaldemokratie rückblickend betrachten, dann scheinen uns gerade seine Warnungen die besten Empfehlungen zu sein, die man einem Kirchenfürsten geben kann.

Freilassung des Generals Malczewski?

Wie der „Dziennik Wileński" meldet, wurde dem früheren Kriegsminister, General Malczewski, der bekanntlich mit zwei anderen Generalen in Wilna im Gefängnis sitzt, am 28. Mai die Anklageschrift zugestellt. Danach hat man Anklage erhoben aus Art. 120 des St.-G.-B. betr. tätlicher Beleidigung eines Offiziers. Die Sache verhält sich nach der oben genannten Quelle wie folgt:

General Malczewski riß dem Major Hozer die Achselklappen herunter und ohrfeigte ihn, weil er die Befehle des Ministers nicht ausführen wollte. (Hozer hat sich seinerzeit dadurch einen Namen gemacht, daß er einen Überfall auf den Herausgeber der „Warszawianka", den Sejmabgeordneten Stroński, ausführte.) Als General Malczewski die Anklageschrift durchgelesen hatte, verlor er die Selbstbeherrschung und fragte den Untersuchungsrichter, ob sich wohl ein Offizier finden würde, der als Minister anders handeln würde. Er hätte den widerspenstigen Offizier erschießen können, er hätte sich indessen darauf beschränkt, ihn zu schlagen.

Der Zwischenfall ereignete sich im Kabinett des Ministers in Gegenwart zweier höherer Militärs.

„Anscheinend hat man", so schreibt das oben genannte Blatt weiter, „inzwischen den Irrtum eingesehen, der durch die Verhaftung des Generals Malczewski begangen wurde. Wie wir erfahren, soll nämlich General Malczewski schon in den nächsten Tagen oder vielleicht sogar in den nächsten Stunden aus dem Gefängnis entlassen werden. In höheren militärischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß General Malczewski bedingungslos freigesprochen wird.

Das Urteil gegen Szeptycki.

Graf Skrzyński erhält Satisfaktion.

Warschau, 13. Juni. Der „Nowy Kurjer Polski" berichtet, daß das Ehrengericht das einseitige Protokoll der Zeugen des Generals Szeptycki für ungültig erklärt hat. In dem Protokoll war die Satisfaktionserteilung durch Herrn Szeptycki abgelehnt worden, der Herrn Alexander Skrzyński im Gutsbesitzer-Klub nicht die Hand gereicht hatte.

General Szeptycki wird sich somit bei Herrn Skrzyński zu entschuldigen haben.

Peinliche Enthüllungen.

Der „Voss. Ztg." wird von ihrem römischen Korrespondenten berichtet:

Der italienischen Öffentlichkeit werden erst heute durch Veröffentlichung im „Corriere della Sera" in den Archiven des Außenamts des zaristischen Rußland vorgefundene Dokumente bekannt, die alle jene Manöver enthüllen, die während des Krieges von der russischen Diplomatie in wunderbarer Übereinstimmung mit der französischen und englischen gegen die Aspirationen Italiens auf Fiume, die Adria, den Dodekanes, die asiatischen und afrikanischen Kolonien der Feinde und insbesondere auf Smyrna und sein Hinterland ausgeführt worden sind.

Die italienischen Blätter sprechen von Verrat. Der offiziöse „Popolo d'Italia" schreibt diesbezüglich: „Das Auffinden der russischen Dokumente ist von großem Wert. Das italienische Volk weiß nun, daß es von seinen Verbündeten verraten wurde, wie es von seinen eigenen liberalen Regierungen während des Kriegs und des Friedens verraten worden ist. Das italienische Volk wird sich des erlittenen Verrats erinnern, und bis nicht die gerechten Ziele erreicht sein werden, soll niemand jenseits der Grenzen auf ein Vergessen hoffen. Es ist wahr, daß die schönsten Morgenröten noch nicht hereingebrochen sind."

Der ultrafaszistische „Impero" schreibt u. a.: „Wir sind sicher, daß diese eindrucksvolle Aufdeckung, die in den zaristischen Archiven gemacht wurde, von großem Gewicht und für uns im günstigsten Sinne bezüglich der heiligen Expansions-Aspirationen Italiens sein werde, die heute nicht mehr eine gerechte Eroberung darstellen, sondern eine verspätete Wiedergutmachung. Wir sind ruhig: Es ist kein Geheimnis für niemand, daß Mussolini ein großer Chef ist und daß ein mächtiges Volk ihm gehorcht, das nur wünscht, den ihm von Gott angewiesenen Platz einzunehmen."

Erinnerungen an Mickiewicz.

(OE.) In Paris ist bekanntlich im Alter von 88 Jahren Władysław Mickiewicz gestorben, der Sohn des großen polnischen Dichters Adam Mickiewicz. Sein ganzes Leben war dem Kultus seines großen Vaters gewidmet, dessen Leben und Schaffen er in einer mehrbändigen Biographie beschrieben hat und dessen Werke er mit unermüdlichem Fleiß revidiert und herausgab. Sein Pariser Salon war ein halbes Jahrhundert hindurch der Sammelpunkt aller polnischen Schriftsteller, Künstler und Politiker, die sich in Frankreich aufhielten. Dem Pariser polnischen Milieu, den dortigen Konspirationen, aus denen der Aufstand von 1863 in Russisch-Polen hervorging, ist in erster Linie die von Władysław Mickiewicz verfaßte Geschichte der polnischen Emigration gewidmet, die von der Krakauer Akademie der Wissenschaften herausgegeben wurde. In den letzten 20 Jahren war der Verstorbene als Leiter der polnischen Bibliothek in Paris tätig, die er im Auftrage der Krakauer Akademie verwaltete. In Polen erfreute er sich als Sohn des großen Nationaldichters allgemeiner Verehrung. Nach der Wiederherstellung eines selbständigen polnischen Staates wurde er von den Hochschulen in Krakau und Wilna zum Ehrendoktor gewählt.

Ernste Lage in England.

Eine Drohung an die englische Regierung.

London, 14. Juni. Tel.-Union. Der Sekretär der Bergarbeiter betonte in einer Rede, daß, falls die Regierung auf gesetzgeberischem Wege dem Bergarbeiterstreik entgegentreten sollte, die Revolution unvermeidlich sei. Macdonald sagt in einer Rede, daß die Männer aller Parteien mit großer Besorgnis die Lage verfolgten, und daß die größte Verantwortung auf die Regierung falle. Er bedauerte, daß die Regierung den Bergbau, als auch andere Industriezweige vernachlässigt habe. Alle Industriezweige, ob sie rentabel oder unrentabel sind, müßten zu einer Masse vereinigt werden, um die Rentabilität zu erreichen.

Prag vor großen Arbeiterdemonstrationen.

Prag, 14. Juni. (Tel.-Union.) Die Partei-Organisationen der Prager Sozialisten, der National-Sozialisten sowie der Kommunisten fordern die Metallarbeiter auf, am Dienstag nachmittag 2 Uhr zum Protest die Arbeit einzustellen und große Kundgebungen zu veranstalten. Das Parteiorgan „Prawo Lidu" veröffentlicht einen scharfen Kampfaufruf der tschechischen sozialistischen Abgeordneten.

Republik Polen.

Die Komplettierung des Kabinetts.

Die Lodzer **„Republika"** läßt sich von ihrem Warschauer Korrespondenten melden, daß bis zum nächsten Dienstag sämtliche Portefeuilles der gegenwärtig von Leitern besetzten Ministerien endgültig vergeben werden sollen.

Sejmmarschall Rataj bricht seinen Urlaub ab.

Warschau, 13. Juni. Bekanntlich hatte die Linke den Sejmmarschall Rataj zu einer beschleunigten Einberufung des Sejm zwecks Klärung der Frage der Auflösung gedrängt. Sejmmarschall Rataj hat sich nunmehr entschlossen, seinen Erholungsurlaub in Bielowież abzubrechen, und er wird noch heute abend nach Warschau zurückkehren.

Personaländerungen im Heere.

Warschau, 13. Juni. Der Staatspräsident hat ein Dekret unterzeichnet, das den General Szeptycki auf seinen eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt und ihn gleichzeitig seines Amtes als Armeeinspekteur in Krakau enthebt. Ferner hat der Präsident den General Zacharjasiewicz vom Obersten Militärgericht und den Generalstabsoberst Rylski vom Armeeinspektorat in Lemberg durch Dekret in den Ruhestand versetzt. Zum Vorsitzenden des Obersten Militärgerichts wurde General Krzemieniewski und zum Mitglied dieses Gerichts General Szpakowski ernannt.

Gliwic kehrt zurück.

Warschau, 14. Juni. Der „Rzeczpospolita" zufolge wird in den allernächsten Tagen die Demission des Vizeministers im Finanzministerium, August Popławski, des persönlichen Freundes des ehemaligen Finanzministers Zdziechowski, erwartet. Zum Vizeminister soll Hipolit Gliwic ernannt werden, der bei der Bildung des gegenwärtigen Kabinetts umgangen worden war.

Der Sekretarczyk-Prozeß.

& **Posen**, 12. Juni. In den Jahren 1923 und 1924 las man öfters über Judenmißhandlungen, deren Urheber fast ausschließlich ein gewisser Sekretarczyk, von Beruf Schlosser aber nebenbei Sekretär der „Liga zum Schutz für Glauben und Vaterland", und der Redakteur Noskowicz waren. Beide wurden am Mittwoch vor die Schranken der Strafkammer geladen. Außer ihnen sind noch angeklagt der Förster Sypniewski und der Soldat May. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Bojarski. Verteidiger der Angeklagten ist Rechtsanwalt Nowosielski, Vertreter der Nebenkläger sind die Rechtsanwälte Cohn, Grybski und Adamski. Als Staatsanwalt fungiert Herr Gradulski. Es sind gegen 100 Zeugen vorgeladen worden.

Nach Verlesung der Anklageschrift, wurde als erster Sekretarczyk vernommen, der bekanntlich schon für ähnliche Missetaten vorbestraft ist. S. bekennt sich zu jeder ihm vorgeworfenen Tat, beschreibt sogar die Einzelheiten, bestreitet aber, Frauen mißhandelt zu haben. Als Motive dieser „Heldentaten" gibt er an, den Juden ewige Rache geschworen zu haben. Der zweite Angeklagte Noskowicz bekennt sich nur zu den Taten, die polizeilich festgestellt wurden. Die anderen Angeklagten fügten nichts Neues hinzu.

Um 1½ Uhr begann die Vernehmung der Zeugen, meistenteils mosaischer Konfession, die Punkt für Punkt die Anklageschrift bestätigten. Am zweiten Tage wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. An diesem Tage sagt auch der frühere Redakteur des eingegangenen „Glos Poznański", Viktor Stachowiak, aus. Daß die beiden Hauptangeklagten zwei unverbesserliche Knüppelhelden sind, beweist die Tatsache, daß sie nach der Verhandlung am Donnerstag einen gewissen Jakob Skowron auf der Wallischei überfielen und verprügelten. Am dritten Tage endlich wurde die Zeugenvernehmung beendet.

Am vierten Tage nahm nach Vernehmung des Sachverständigen Dr. Scharf der öffentliche Ankläger Gradulski das Wort. Nach einer eingehenden Besprechung der Einzelfälle fordert er gebührende Bestrafung, Konfiszierung der sich im Gerichtsgewahrsam befindlichen Stöcke und Polizeiaufsicht für Sekretarczyk. Als Vertreter der Nebenkläger sprachen die Rechtsanwälte Cohn, Grybski und Adamski, deren Plaidoyers viel Licht auf die „Heldentaten" des S. und des N. warfen. Nach einer kleinen Unterbrechung ergriff der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Nowosielski, das Wort. Er berief sich auf die Aussagen des Sachverständigen Dr. Scharf, die eine geistige Umnachtung des S. erwiesen und forderte deshalb die Anwendung mildernder Umstände und lediglich nur Geldstrafe. Im letzten Wort der Angeklagten war durchaus keine Reue zu spüren, im Gegenteil, sie erklärten, auch weiterhin Juden prügeln zu wollen.

Nachmittags endlich verlas der Vorsitzende das Urteil. Johann Sekretarczyk wurde wegen leichter Körperverletzung in 12 Fällen, schwerer in 19 Fällen, boshafter Schädigung fremden Eigentums in vier Fällen mit einer Gesamtstrafe von fünf Monaten Gefängnis bestraft. Mieczyslaus Noskowicz wurde wegen schwerer Körperverletzung zu 100 zl Geldstrafe und wegen Aufreizung zu Klassenkämpfen zu 20 zl, zusammen 120 zl Geldstrafe verurteilt. Stefan Sypniewski wurde wegen groben Unfugs mit 10 zl und Johann May wegen schwerer Körperverletzung mit 50 zl bestraft. Außerdem wurden alle Stöcke konfisziert.

Der Gerechtigkeit ist also Genugtuung geschehen. Ob aber die milden Strafen für die unverbesserlichen Angeklagten abschreckend wirken werden, sei dahingestellt. B.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Schrei nach Goldzöllen in Polen will nicht verstummen, obwohl von amtlichen polnischen Stellen in letzter Zeit wiederholt versichert worden ist, daß man an solche Maßnahme nicht denke. Nun weiß man freilich nicht, wie die künftige, unter der geistigen Führung Pilsudskis stehende Regierung sich zu dieser Frage stellen wird. Jedenfalls ist es für die Länder, die zurzeit mit Polen in Handelsvertragsverhandlungen sich befinden oder demnächst in sie eintreten werden, von Wichtigkeit, die Gründe zu kennen, mit denen die Anhänger des Valorisierungsgedankens für ihre Sache kämpfen. So wird z. B. in einer der letzten Nummern des „Przeglad Gospodarczy", des Organs des sogenannten „Leviathan"-Verbandes, der Gesichtspunkt in den Vordergrund gerückt, daß durch den Sturz der polnischen Valuta der Zollschutz der heimischen Industrie eine gewaltige Schwächung erfahren habe. Mit der Senkung des Zlotykurses um 50 Prozent seien auch die Schutzzölle bis auf 10—15 Prozent vom Werte der Ware zurückgegangen. Diese Verminderung falle um so mehr ins Gewicht, wenn man die polnischen Produktionskosten berücksichtige, die infolge des sehr hohen Zinsfußes, der sozialen, staatlichen und kommunalen Lasten usw. übermäßig hoch sind. Vor allem betroffen sind solche Erzeugnisse, die in Polen aus ausländischen Rohstoffen hergestellt werden. Heute kalkuliert sich für den polnischen Importeur der Bezug ausländischer Waren meistens recht günstig. Hingewiesen wird dabei auf Produkte der chemischen Industrie, deren Herstellung sich zu 80 Prozent auf ausländische Rohstoffe stützt. 40 Prozent des Zollschutzes gingen diesen Erzeugnissen verloren. Bei Artikeln, die zu 60 Prozent aus fremdländischen Rohstoffen bestehen, betrage die Verringerung des Zollschutzes 50 Prozent. Da die Einführung eines Zollagios in verschiedener Höhe je nach der Art des eingeführten Artikels, aus praktischen Gründen nicht möglich ist, so wird in Verbindung mit einer Valorisierung der Zollsätze die Gewährung individueller Zollermäßigungen vorgeschlagen. Man glaubt, auf diese Weise ein Steigen der Preise für Gegenstände des ersten Bedarfs verhindern und damit die Bedenken der Gegner der Valorisierung, die eine neuerliche Verteuerung der Lebenshaltungskosten befürchten, beschwichtigen zu können. In der „Gazeta Handlowa" wiederum wird im Hinblick auf die soeben erfolgte Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen die Aufwertung der Zölle auf Goldparität nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Gründen befürwortet. Trotz der bestehenden umfangreichen Einschränkungen des Imports deutscher Waren kommen diese durch Vermittlung anderer Länder doch immer noch in recht großen Mengen nach Polen. Nach Beendigung des Zollkrieges würde Polen ohne Goldzolltarif gewiß nicht imstande sein, einer übermäßigen Einfuhr aus Deutschland entgegenzuwirken. Deutschland bediene sich des Dumpingsystems, vor allem beim Import nach dem ehemaligen preußischen Teilgebiet, wohin es die Waren um 20—30 Prozent billiger abgebe, als sie im Reichsinnern üblichen Preise betragen. Mit Rücksicht auf den Schutz der heimischen Industrie müsse die Valorisierung deshalb so schnell wie möglich vorgenommen werden. Dazu bedürfe es auch keines besonderen Gesetzes, sondern lediglich einiger Ausführungsbestimmungen zu dem schon bestehenden Zolltarif.

Die Genossenschaften Polens. In ganz Polen sind gegenwärtig 16 885 Genossenschaften vorhanden, von denen aber 2000—3000 ohne Tätigkeit sind. Die registrierten 16 835 Genossenschaften verteilen sich nach einzelnen Arten, wie folgt: Konsumgenossenschaften 6384, Kreditgenossenschaften 6270, landwirtschaftliche Genossenschaften 1000, Bau- und Wohnungsgenossenschaften 934, Eier-, Molkerei- und Viehzuchtgenossenschaften 774, verschiedene Handelsgenossenschaften 487, Gewerbegenossenschaften 421, verschiedene Ackerbaugenossenschaften 172, Buchhändler- und Verlagsgenossenschaften 108, verschiedene Gewerbegenossenschaften 91, gemischte u. a. 314.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa weiterhin Bewölkung mit strichweisen Regenfällen und geringer Erwärmung an.

Banknotenfälscher.

Posen ist die Ordnungszelle Polens und seine sicherste Stadt. Trotz Sekretarczyk und Noskowicz. Aber es gibt noch andere gefährliche Menschen dort, die sich, wie die genannten Helden, der lieben Nächsten in unerwünschter Weise annehmen. Oder besser angenommen haben; denn z. Z. sind sie durch ungenügende Einrichtung ihrer Wohnzellen an der Ausführung ihrer einbringlichen Tätigkeit gehindert.

Der Bargeldmangel soll sich in Posen ähnlich wie in ganz Polen bemerkbar gemacht haben und wurde unangenehm empfunden. Diesem Übel abzuhelfen, setzten nun ein Herrn Blumke und Genossen eine kleine Druckmaschine in Bewegung und falsche 5-Złoty-Noten in Umlauf mit dem überraschenden Erfolge, zunächst einmal selbst einige Monate hindurch keinen Bargeldmangel empfunden zu haben. Die Allgemeinheit war aber weniger erfreut, als man meldete, die Banknotenfälscher seien verhaftet und jeder blickte mit mißtrauischen Blicken seine zahlreichen Scheine durch, um Falsifikate zu entdecken.

600 solcher falschen Fünf-Złoty-Noten wurden durch die verhafteten Verbrecher in den Verkehr gebracht. Und 10 konnten erst beschlagnahmt werden! Wo steckt der Rest? Die falschen Scheine haben die Serienbuchstaben B, C und E und die verschiedensten Nummern. Also Vorsicht!

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute 0 Uhr vormittags bei Brahemünde + 4.18, also 22 Zentimeter höher als die letzte Meldung angab. Bei Thorn betrug der Wasserstand heute + 1,96 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Am 12. und 13. d. M. kamen durch Brahemünde nach Bromberg ein Dampfer, zwei Oderkähne und ein Motorboot; nach der Weichsel gingen ein Motor- und ein Segelboot.

§ **Das Fridolinfest** zum Besten der Deutschen Bühne, das gestern vom besten Wetter begünstigt im Deutschen Hause stattfand, darf als gelungen bezeichnet werden. Das reichhaltige Programm nahm bereits am Morgen seinen Anfang mit Darbietungen des Männergesangvereins „Kornblume". Nach einer Pause während der Kirchzeit wurden Gesänge durch die „Liedertafel" vorgetragen, und in den ersten Nachmittagsstunden war der Garten schon so besetzt, daß der berühmte Apfel nicht zur Erde konnte. Großes Gedränge herrschte hinter dem Theater, wo die Spiele für die Kinder stattfanden und die Kleinen zur eigenen wie zur Freude der Zuschauer sich ihre Preise holten. Die verschiedenen „Buden" waren immer dicht umlagert, die Tanzdiele ebenso bevölkert; großes Vergnügen bereitete den Kleinen der Kinderfilm, der mit viel Halloh begrüßt wurde. Starken Beifall riefen die turnerischen Darbietungen der Bromberger deutschen Turnvereine hervor. Man konnte da vorzügliche Leistungen am Reck, am Barren und gut gestellte Pyramiden sehen. Ein großer Kinderfackelzug und elektrisches Keulenschwingen bildeten den Schluß des Gartenfestes. Für die großen Kinder gab es noch einen „Bunten Abend", der den Tag in großer Fröhlichkeit ausklingen ließ.

§ **Das polnische Theater,** das Sorgenkind der Stadt Bromberg, wird die Vereinigung mit der Thorner und Graudenzer Bühne für die nächste Saison doch nicht aufrecht erhalten. Man beabsichtigt hier wie auch in Graudenz das Theater zu verpachten. Auf eine diesbezügliche Ausschreibung haben sich 13 Direktoren gemeldet.

ln. **Mehrere schwere Einbruchsdiebstähle** verübt haben die Arbeiter Tadäus Aftowicz und Paul Hinz, sowie der Tischler Franz Lewandowski, sämtlich von hier. Außerdem war die 77jährige Anna Kwiatkowska der Beihilfe beschuldigt. Alle hatten sich deshalb am Sonnabend vor der Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Es handelt sich meistenteils um Einbrüche in Lebensmittelgeschäfte; außerdem hat Aftowicz allein den s. Zt. gemeldeten Einbruchsdiebstahl in der Verkaufsbude der Kanalstraße verübt, wobei er die Bude vollständig ausräumte. Diesen Einbruch gibt der Angeklagte A. auch offen zu, während er und die übrigen Angeklagten die ihnen weiter zur Last gelegten Einbrüche in Abrede stellen. Ein Teil der gestohlenen Waren fand sich aber bei der Angeklagten K. vor; letztere will aber keine Kenntnis gehabt haben, daß es sich um Diebesgut handelte. Der Staatsanwalt beantragt folgende Strafen: A. drei Jahre Zuchthaus, L. ein Jahr Gefängnis, H. neun Monate Gefängnis, und gegen die K. drei Monate Gefängnis. Das Gericht geht jedoch bei den Angeklagten A. und L. über den Antrag hinaus, und verhängt folgende Strafen: Aftowicz drei Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; Lewandowski ein Jahr Zuchthaus; Hinz vier Monate Gefängnis; die Kwiatkowski wird freigesprochen. Außerdem müssen die Verurteilten die Kosten des Verfahrens tragen.

§ **Verhaftet** wurden am vergangenen Sonnabend und Sonntag fünf Personen wegen Trunkenheit, fünf wegen Diebstahls und zwei wegen Herumtreibens.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Der Männer-Turnverein Bromberg, E. V., turnt jeden Dienstag und Freitag abends, und zwar um 7 Uhr die Jugend-Abteilung, um 8½ Uhr die Männer- und Frauen-Abteilung Anmeldungen Ingen. Buchholz, Danziger Straße 150a. (2685

Stadttheater. Am Dienstag, 15. d. M., findet wieder ein Gastspiel der Opera Pomorska statt, n. 8, mit der Erstaufführung der prachtvollen Oper „Margarethe" von C. Gounot. Das berühmte Werk, welches zum Stammrepertoir aller Operntheater gehört, wird hier zweifellos eine tadellose Aufführung erleben, so wie es bis jetzt mit allen anderen Leistungen der Thorner Oper gewesen war. Am Dirigentenpult wird Herr Direktor J. Bojanowski erscheinen. Bei den Solopartien ist A. Lubicz (Margarethe). Die Bühnenleitung hat der Hauptregisseur K. Krugłowski übernommen. Ballettmeister: W. Wierzbicki; Ballett: Frl. Matuszewska, Stajewska, und Corps de ballet. (7297

* * *

R. **Kreis Filehne** (Wielen), 12. Juni. Der schon seit Anfang Mai fast täglich anhaltende Regen hat sowohl die Ländereien, wie auch die Wiesen derart durchnäßt, daß nicht nur der Roggen, der schon schlecht durchwintert hatte, sondern jetzt auch die Sommersaaten anfangen gelb zu werden. Die meisten Wiesen können, selbst wenn schönes Wetter eintreten sollte, vor vierzehn Tagen kaum gemäht werden, weil keine Möglichkeit zum Trocknen da ist. Auch Kartoffeln und Gemüse haben vielfach nachgepflanzt werden müssen, und ist demnach wenig Hoffnung auf eine leidliche Ernte.

* **Lindenbrück** (Dziewierzewo), Kr. Znin, 12. Juni. In der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag wurde in dem Kontor der hiesigen Molkereigenossenschaft ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb zerbrach die Fensterscheibe und verschaffte sich so Zugang zu dem Raum. Es fielen ihm 135 zł und ein 20-Dollarschein in die Hände. Eine Kinderrechenmaschine wurde auch mitgenommen. Ein halbwüchsiger Lümmel aus der Nachbarschaft, der reif zur Fürsorgeerziehung ist, wurde verhaftet und in das Gefängnis in Exin eingeliefert. Ob er der Täter ist, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Alle Geschäftsleute der Umgegend werden gebeten, darauf zu achten, ob ihnen ein 20-Dollarschein angeboten wird, da dadurch vielleicht die Spur des Verbrechers entdeckt werden kann.

r. **Neusorge** (Kwiejce Nowe), 13. Juni. In der Nacht zu Freitag ist bei dem hiesigen Kaufmann Koschinski ein raffinierter Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe entwendeten Rauchwaren für etwa 160 bis 170 Zł., sowie die Ladenkasse mit annähernd 100 Zł. Inhalt. Erst morgens früh merkte K. beim Betreten des Ladens, was geschehen, und benachrichtigte sofort die Polizei.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 14. Juni. Am gestrigen Sonntag fand in hiesiger evangelischer Kirche die Gedenkfeier an den 250. Todestag des Liederdichters Paul Gerhardt durch einen Festgottesdienst statt. — Am Nachmittag desselben Tages hielt der Zweigverein Wollstein der Westpolnischen landwirtschaftlichen Gesellschaft im Bieringschen Saale eine Versammlung ab. Gartenbaudirektor Reißert aus Posen sprach über Obstverwertung und Ungeziefervertilgung. Eine anregende Aussprache schloß sich daran an. — Der Männergesangverein Rostarzewo (Rothenburg a. d. Obra) unternahm gestern einen Sängerausflug nach dem Schneiderschen Gartenlokal in Stodolsko. Eine gemeinsame Kaffeetafel, großes Konzert der Schulzeschen Kapelle und wohlgelungene Gesangsvorträge des gastgebenden Vereins unterhielten die Festteilnehmer bis in den späten Abend.

Kleine Rundschau.

* **Unwetterschäden in München.** München, 14. Juni. (Rundf.) Am Sonntag nachmittag brach über München ein heftiges Unwetter mit Wolkenbruch herein, das von Sturm und Hagel begleitet war. In kurzer Zeit wurden die Straßen überschwemmt. In den öffentlichen Anlagen ist großer Schaden angerichtet worden. Dreizehnmal mußte die Feuerwehr ausrücken, um die Überschwemmungen zu beseitigen. In einem Teil der städtischen Anlagen lagen die abgerissenen Äste hoch übereinander. Auch in der Umgebung Münchens richtete das Unwetter zum Teil erheblichen Schaden an.

* **Selbstmord-Epidemie in Wien.** Wien, 14. Juni. (Rundf.) Die Wiener Polizeiberichte melden, daß gestern und in der Nacht zum Sonntag in Wien abermals 11 Personen versucht haben, sich das Leben zu nehmen. Die meisten Selbstmordkandidaten konnten rechtzeitig gerettet werden.

* **Athen,** 14. Juni. (Rundf.) Hier erschossen Straßenräuber bei einem Überfall auf einen Geldtransport sieben Personen.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Bierproduktion. In der Vorkriegszeit gab es in den Gebieten des jetzigen Polens 500 Brauereien. Von diesen sind gegenwärtig nur 247 tätig, d. h. 49 Prozent der Vorkriegszahl. Die Produktion betrug in den Jahren 1919—1924 durchschnittlich 2 Millionen Hektoliter. Im Jahre 1925 sind 1,9 Millionen Hektoliter Bier produziert worden, die größtenteils im Inlande verkauft wurden. Der Export ist minimal. Der Staat hat von der Bierindustrie im vergangenen Jahre 9,5 Mill. Zł. und die Kommunalorgane 2,8 Mill. Zł. an Steuern und Abgaben eingenommen. Der polnische Bierverbrauch, den man in der Vorkriegszeit mit 34 Liter je Kopf angibt, ist in den letzten Jahren bedeutend zurückgegangen. Er betrug 1919: 7,6 Liter pro Kopf der Bevölkerung, 1924: 6,5 Liter. Für 1925 wird er mit 4—5 Liter beziffert.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 14. Juni auf 6,6462 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 12. Juni. Danzig: Złoty 51,19—51,31, Ueberweisung Warschau 50,69—50,81, Berlin: Złoty 41,09—41,51, Ueberweisung Warschau u. Kattowitz 41,09—41,31 Ueberweisung Posen 41,19—41,11, Zürich: Ueberweisung Warschau 48½, London: Ueberweisung Warschau 52,00, Mediolan: Ueberweisung Warschau 227½, Newyork: Ueberweisung Warschau 9.00.

Warschauer Börse vom 12. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 29,80, 29,87—29,73, Holland 402,60, 403,60—401,60, London 48,76½, 48,89—48,64, Neuyork 10,00, 10,02—9,98, Paris 29,25 29,32—29,18, Prag 29,70, 29,77—29,63, Schweiz 194,00, 194,40—193,51, Wien Wien 141,53, 141,88—141,18, Italien 36,45, 36,54—36,36.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 11. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,256 Gd., 123,564 Br., 100 Złoty 51,24 Gd., 51,36 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br. Berlin 100 Reichsmark 123,256 Gd., 123,564 Br., Neuyork 1 Dollar 5.1790 Gd., 5.1920 Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. 13.024 Gd., 13.056 Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kronen —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 50.74 Gd., 50.86 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 11. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 10. Juni Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.690	1.694	1.694	1.698
—	Kanada . . 1 Dollar	4.198	4.208	4.197	4.207
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.962	1.966	1.962	1.966
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.22	2.223	2.24	2.25
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.407	20.459	20.411	20.463
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.645	0.647	0.646	0.648
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.265	4.275	4.265	4.275
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.56	168.98	168.58	169.00
10%	Athen	5.19	5.21	5.19	5.21
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.375	12.415	12.56	12.60
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.96	81.16	80.96	81.16
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.548	10.588	10.55	10.59
7%	Italien . . 100 Lira	15.16	15.20	15.33	15.37
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.41	7.43	7.40	7.42
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.44	111.72	111.25	111.53
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.445	21.495	21.445	21.495
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	94.48	94.72	93.19	93.43
6%	Paris . . . 100 Frc.	12.51	12.55	12.50	12.54
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.417	12.457	12.419	12.459
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.16	81.36	1.195	81.395
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.05	3.06	3.05	3.06
5%	Spanien . . 100 Pes.	64.80	64.86	64.02	64.18
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.31	112.59	112.31	112.59
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.25	59.39	59.25	59.39
7%	Budapest 100000 Kr.	5.868	5.888	5.868	5.888
12%	Warschau . . 100 Zł.	41.065	41.285	41.14	41.36

Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.

Züricher Börse vom 12. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,16½, London 25,13½, Paris 15,05, Wien 72,95, Prag 15,30, Italien 18,67½, Belgien 15,30, Budapest 72,20, Helsingfors 13,00¾, Sofia 3,75, Holland 207¼, Oslo 115,97½, Stockholm 138,32½, Spanien 81,25, Buenos Aires 208½, Bukarest 2,16¼, Athen 6,39¾, Berlin 122,95, Belgrad 9,11¾, Kopenhagen 136,97½, Konstantinopel 2,80.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,64 Zł., 100 franz. Franken 29,18 Zł. 100 Schweizer Franken 193,51 Zł., 100 deutsche Mark 237,80 Zł., Danziger Gulden 193,01 Zł., österr. Krone 141,20 Zł. tschech. Krone 29,63 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 35,00. 8proz. dolar. listy 5,75—5,70. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,00. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Dr. Roman May 1.—5. Em. 20,00. Unja 1.—3. Em. 3,80. Tendenz: im allgemeinen schwächer.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidebörse v. 12. Juni. (Nichtamtlich.) Weizen 128/130 Pfd. 14,00, Roggen 118 Pfd. 9,25—9,30, Futtergerste 9,00—9,25, Braugerste 9,25—9,65, Hafer 9,75—10,25, Erbsen kleine 11,00—12,00, Viktoriaerbsen 18,00—22,00, Roggenkleie 6,25—6,50, Weizenkleie 5,75—6,00 G.

Großhandelspreise Waggon frei Danzig in Gulden.

Preise verstehen sich per 50 kg.

60% Roggenmehl 27,75 G., Weizenmehl 000 alt mit 25% Auslandsweizen 46,50 G., Weizenmehl 000 aus neuem Inlandsweizen 44,00 G. per 100 kg.

Berliner Produktenbericht vom 11. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Juli 297—296,50, Sept. 271,50, Tendenz still. Roggen märkisch. 178—183, Juli 198, September 206, Oktober 207,50, stetig, Sommergerste 187—200, Winter- u. Futtergerste 173—186, Hafer 195—206, stetig.

Weizenmehl für 100 kg 37,25—39,25, stetig, Roggenmehl 25,25—26,75, stetig, Weizenkleie 10, etwas fester, Roggenkleie 11,40—11,50, etwas fester.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 36—46, kl. Speiseerbsen 27,00—33,00, Futtererbsen 22—27, Peluschken 22,50—27,50, Ackerbohnen 23,00—26,00, Wicken 32—35, blaue Lupinen 13,50—15,50, gelbe Lupinen 17,50—19,50, Serradella —,— bis —,—, Rapskuchen 13,70—13,90, Leinkuchen 17,60—17,80, Trockenschnitzel prompt 9,90—10,30, Sojaschrot 19,50—19,80, Kartoffelflocken 20,70—21,00.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 11. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,00—67,50, Remalted Plattenzink 59,50—60,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,05—1,10, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 90,00—91,00.

Holzmarkt.

Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 10. Juni. Nachfrage: Kief. engl. Bohlen u/s. L 9,—,—, 4. Klasse L 7,—,— per Std.; fichtene engl. Bohlen u/s. L 9,7,— per Std.; 10 000 Stück Sleeperblocks, 50/30/20, Schilling 6,3,— per Stück, alles waggonfrei Danzig. — Angebote: Ca. 600 Festmeter Eschenklötze, DL. 6 Meter, D. ⌀ 30 Zentimeter, L 2,5,— waggonfrei deutsch-polnische Grenze via Zbąszyn oder Danzig; eichene Bretter und Bohlen, Einschnitt 1922/23, lose, 32 Millimeter — ca. 40 m³, 52 Millimeter — ca. 100 m³, DB. 28 Zentim., DL. 3,50 Meter, 80 Millim. — ca. 60 m³, L 8 waggonfr. Verladestation in Wolhynien; ca. 300 m³ eich. Bretter und Bohlen, 27, 40, 50, 80 Millim. stark, L. von 3 Meter aufw., B. von 20 Zentimeter aufw., Dollar 17,— waggonfrei Verladestation in Kleinpolen; ca. 2000 m³ kief., scharfkantig besäumte Bretter 2. Kl., 33, 40, 50 Millimeter stark, L. 4—6 Meter, Dollar 9,50 waggonfrei Danzig; kief. Blockware, ca. 80 Prozent 1. Kl., frei von 3. Kl., 65 Millimeter, ca. 50 m³, DB. 35 Zentimeter, DL. 6,50 Meter, 50 Millimeter, ca. 250 m³, DB. 30 Zentimeter, DL. 6,50 Meter, 42 Millimeter, ca. 100 m³, DB. 28 Zentimeter, DL. 6,50 Meter, 26 Millimeter, ca. 40 m³, DB. 25 Zentimeter, DL. 6,50 Meter, 20 Millimeter, ca. 30 m³, DB. 22 Zentimeter, DL. 5,00 Meter, blank, trocken, eingeschn. bis Ende 1925, L 3,5,— waggonfrei Grenze; kief. astreine Seiten, 13, 20, 26, 30 Millimeter stark, blank, trocken, L 3,10,— waggonfrei Grenze; kief. Langholz, Wasserholz, ⌀ von 22 Zentimeter aufw., DL. 14/15 Meter, aus Kleinpolen, Schilling 18,— frei Wasser Danzig. — Gesucht: Engl., franz., belg. Bohlen; kief. Telegraphenstangen; kief. Grubenholz; Wassererle, Zopf-⌀ 24/25 Zentimeter aufw, ast- und kernfrei; eichene Balken, vierseitig behauen, Durchschnittsprofil 40 × 40 Zentimeter, Ia Pariser Ware. — Angebot: Kief. Langholz auf der Weichsel, aus Kleinpolen.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. Juni in Krakau — 1,04 (1,35), Zawichost + 1,73 (—), Warschau + —. (1,83), Płock + 1,55 (1,39), Thorn + 1,68 (1,58), Fordon + 1,72 (1,63), Culm + 1,63 (1,57), Graudenz + 1,90 (1,85), Kurzebrak + 2,21 (2,17), Montau — — (1,52), Piekel — 1,55 (1,51), Dirschau + 1,41 (1,39), Einlage + 2,18 (2,18), Schiewenhorst + 2,40 (2,40) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Aus dem Märchenlande" Nr. 14.

Norbert

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen
zeigen in dankbarer Freude an 7291
Michel Moses
u. **Frau Frieda** geb. **Bornstein.**
Łobżenica, den 7. Juni 1926.

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3

Bessere Schneiderin
empfiehlt sich ins Haus
ul. Gdańska 90, 1. Etg. I.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend $8^{1}/_{2}$ Uhr verschied unerwartet infolge Herzschlages meine geliebte Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante, die

verwitwete Frau

Martha Freifrau von Sternfeldt

geb. **von Bock.**

Im Namen der Hinterbliebenen
Günther Freiherr von Sternfeldt.

Jaksice, den 12. Juni 1926.

Die Beisetzung findet in der Familiengruft in Jaksice bei Inowrocław am Mittwoch, den 16. Juni, nachmittags 2 Uhr, statt. 7300

Infolge Unglücksfall verschied am 8. d. Mts. mein Angestellter

Kurt Strohschein

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Ich betrauere in dem Dahingeschiedenen einen meiner besten Mitarbeiter und beklage tief den Verlust eines so tüchtigen Menschen.

Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten. 7269

Ewald Jahnke.

Gniew, den 12. Juni 1926.

Am Dienstag, den 8. d. Mts. verschied infolge Unglücksfall unser Kollege und Mitarbeiter

Kurt Strohschein

im Alter von 21 Jahren.

Wir betrauern in dem so früh Dahingeschiedenen einen lieben und treuen Freund und werden sein Andenken stets in Ehren halten. 7268

Die Angestellten der Firma Ewald Jahnke.

Gniew, den 12. Juni 1926.

Achtung! Hausfrauen!

Waschen ist keine Unannehmlichkeit mehr, sondern ein Vergnügen!!!

Das geehrte Publikum wird höflichst gebeten, sich hiervon in nachstehenden Geschäften zu überzeugen:

Juni 17. **J. Gluma,** Drogerie „Kosmos", ul. Gdańska 19
„ 18. **J. Heydemann,** ul. Gdańska 20
„ 19. **Drogerie „Łabędź",** ul. Gdańska 5
„ 21. **Fr. Bogacz,** ul. Dworcowa 94
„ 22. **J. Myszkowski,** Stary Rynek 5
„ 23. **Karl Stark,** ul. Gdańska 48
„ 24. **Max Walter,** ul. Gdańska 37
„ 25. **H. Kaffler,** ul. Gdańska 22

woselbst das Vorführen der so beliebten Fabrikate

„LUX", „Sunlight-Seife", „Rinso"

der weltbekannten Firma **Lever Brothers Ltd.,** Port Sunlight in England, stattfindet.

Diese Fabrikate sind erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. 7285

Molkerei Sitno pow. Sępólno

gibt ab

Quadrat-Käse

von **bester** Qualität
en gros und en détail das Stück à **30 gr** (ca. 1 Pfund)
Engrospreis entsprechend niedriger. 7246



bleibe ich jung u. schön?

Diese alle weiblichen Herzen bewegende Frage ist gelöst! Die Antwort lautet: Durch

Stuvkamp-Salz

Körperfülle, unreiner Teint, schlaffe Gesichtszüge. Nervositkt und Unlust sind meist die Folgen ungenügenden Stoffwechsels. Nehmen Sie regelmäßig jeden Morgen eine kleine Messerspitze „Stuvkamp-Salz", welches für gute Funktion der lebenswichtigen Organe sorgt, Sie vor übermäßigem Fett schützt und Ihnen auch im gesetzten Alter Jugendfrische, Elastizität und Leistungsfähigkeit bewahrt

Original-
Stuvkamp-Salz

in Packungen zu Gulden 4.50 und 3.00 in Apotheken und Drogerien erhältlich

Alleinvertrieb für Danzig und Polen:
Am Holzraum 19 ~ Telefon 5957
Verlangen Sie Prospekte

Die dem Herrn **Gottfried Bachmann** in Trzemiętowko zugefügte **Beleidigung** nehme ich hiermit zurück. 4364 **Teske.**

---

2 Pferde, etwa 5-jähr., Platten- u. Kasten-Wagen, Geschirre usw.

werde am **Dienstag, den 15. d. Mts., vormittags $^{1}/_{2}$9 Uhr,** auf dem Wege der

Versteigerung

auf dem Hofe des Grundstücks **Kordeckiego 7** meistbietend gegen sofortige Kasse verkaufen.

Leon May, Konkursverwalter,
Plac Wolności 1. Telefon 973. 7283

Die Besitzer von ganzen oder teilweisen Sammlungen der vom „Deutschtumsbund" in Bydgoszcz herausgegebenen Zeitschrift

„Deutsche Nachrichten"

werden gebeten, diese dem Büro des Sejmabgeordneten **Gräbe,** Bydg., 20 stycznia 20 r. Nr. 37 zu überlassen. Auch die Einsendung von Einzelnummern ist erwünscht. 6839



Für den Garten!

Zur Bepflanzung von Rabatten, Blumen- u. Teppichbeeten, größte Auswahl verschiedener **Pflanzengattungen, Schlingpflanzen etc.** empfiehlt 6721 zu den billigst. Preisen

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy Nr 15.
Fernruf Nr. 48.

Fußschweiß

Achselschweiß, feuchte Hände wirken abstoßend! **„Fussol"**-Pasta ist ein ideales Mittel dagegen. **„Fussol"** ist bereits in vielen Krankenkassen eingeführt. Nach auswärts Postversand.

Drogerie
Heydemann,
Bydgoszcz.

Fein! Fein!
Frische Salzkuchen

jeden **Mittwoch** und **Sonnabend,** sowie das berühmte

Landbrot u. Schrotbrot

täglich frisch von der Firma Tiemke. Brzoza.
Niederlage: 4298
Sophie Beyer,
nur Długa Nr. 18.

Biberschwänze und **Firstziegel,**
Hartgebrannte Ziegelsteine,
poröse Deckenziegel
„ **Wandplatten**
„ **Langlochsteine**
liefert per Bahn und Kahn 6594

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Tilsiter Vollfettkäse

allerf. Delikateßware, gebe ab an Selbstverbraucher bei Postkollibezug m. zł 1,60 p. Pfd., Wiederverkäufern bei größer. Posten billiger. Geg. Nachnahme. 7013

Ernst Lemke,
Mleczarnia parowa
Wydrzno,
powiat Grudziądz.

Brennholzverkauf
Kloben, Rollen und **Kleinholz** billigst
Malborska 13, Wilczak.

Preise
die jeder
bezahlen kann!!

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle"	4.75
Leder-Kinderschuhe „braun"	4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe	5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe	9.75
Damen-Leder-Halbschuhe	12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß", farbig	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor	3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	3.95
Spiel-Anzüge „Rips"	3.95
Kinder-Kleider „Dirndl"	5.75
Mädchen-Kleider „Musseline"	5.95
Damen-Kleider „Voile"	12.50
Damen-Kleider „Waschseide"	28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert"	3.95
Damenhüte „garniert"	6.50
Damenhüte „Brokat"	7.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot"	9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7081

Damenschuhe schwarz, blond, Prünell	16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau	28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter"	68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle"	85.00

Mercedes, Mostowa 2.

Wilh. Matern
Dentist 1866
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Der Vorstand des Bürgerkomitees für die Arbeitslosen faßte auf einer abgehaltenen Sitzung am 11. 6. d. Js. folgenden Beschluß.

Angesichts dessen, daß sich in letzter Zeit in unserer Stadt neben dem Bürgerkomitee für die Arbeitslosen, welches v. Vertretern aller Schichten und Berufsverbände auf einer zahlreich besuchten Versammlung gewählt worden ist, zwei oder mehr Vereinigungen und Verbände der angeblich geistigen Arbeitslosen gebildet haben, welche für eigene Zwecke Geldspenden und Gaben in natura sammeln, wodurch ein Chaos und Desorientierung in der Bürgerschaft hervorgerufen und wodurch, wie sich in der Praxis klar gezeigt hat, den Arbeitslosen selbst ein erheblicher Schade zugefügt wird, fordert das Bürgerkomitee für die Arbeitslosen in Anbetracht der guten Sache, für die es arbeitet, die obig erwähnten Organisationen auf, sich aufzulösen.

Gleichzeitig beschließt das Bürgerkomitee, die **Auszahlung von Unterstützungen** an alle geistigen Arbeitslosen ohne Ausnahme **einzustellen,** bis eine Auflösung der in Betracht kommenden Verbände und Vereinigungen erfolgt und die Tatsache der erfolgten Auflösung in der Ortspresse bekanntgegeben ist.

Durch obigen Beschluß wird eine Unterstützung bei der Bildung von Sektionen, zwecks Schaffung von Arbeitswerkstätten für Notstandsarbeiten für die geistigen Arbeitslosen seitens des Bürgerkomitees nicht abgesprochen. 7306

Bydgoszcz, den 12. Juni 1926.

Bürgerkomitee für die Arbeitslosen.
(—) Ingenieur **Janicki.**

Bin ständiger Abnehmer für

Räucher-Aal u. Fluß-Fische

Ferner

Rehwild und sämtliches Wild-Geflügel

Offerten erbeten an
Max Großkreuz, Katowice,
Dyrekcyjna 5. 7296

---

13. Państw. Lot. Klasowa

Die Ziehung der 3. Klasse

am 16. u. 17. Juni.

Zur besseren Auskunft für neuere Loseankäufer

teile mit, daß die Inhaber von Losen der **vorherigen Klassen** zahlen wie gewöhnlich für $^{1}/_{1}$ Los 40 zł, das $^{1}/_{2}$ 20 zł und $^{1}/_{4}$ 10 zł.

Nur Neuankäufer

zahlen für $^{1}/_{1}$ Los zur III. Kl. 120 zł, das $^{1}/_{2}$ 60 zł und $^{1}/_{4}$ 30 zł 7294
welche noch zu haben sind in der Kollektur von

M. Rejewska, Dworcowa 17.

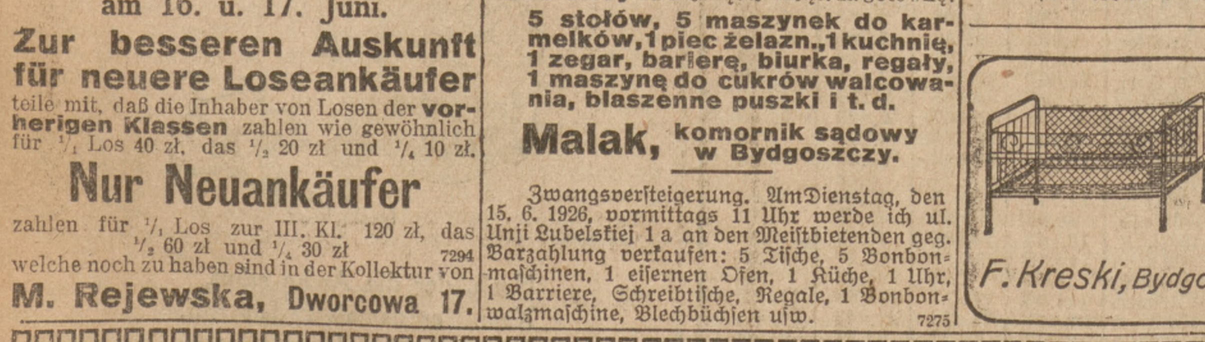
Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dn. 15. 6. 26, o godzinie 11 przedpoł. będę sprzedawał przy **ul. Unji Lubelskiej 1a** najwięcej dając. za gotówkę:

5 stołów, 5 maszynek do karmelków, 1 piec żelazn., 1 kuchnię, 1 zegar, barierę, biurka, regały, 1 maszynę do cukrów walcowania, blaszenne puszki i t. d.

Malak, **komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Am Dienstag, den 15. 6. 1926, vormittags 11 Uhr werde ich ul. Unji Lubelskiej 1 a an den Meistbietenden geg. Barzahlung verkaufen: 5 Tische, 5 Bonbonmaschinen, 1 eisernen Ofen, 1 Küche, 1 Uhr, 1 Barriere, Schreibtische, Regale, 1 Bonbonwalzmaschine, Blechbüchsen usw. 7275



Kinder-Betten
preiswert in größter Auswahl.
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7. 3444

Schwetz.

Meiner geschätzten Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß trotz der Ueberschwemmung meiner Gärtnerei das

Blumengeschäft mit Kranzbinderei

in der **ul. Szerocka 11** weiter betrieben wird und bitten bei Bedarf um gütige Unterstützung. **Blumenspendenvermittlung nach dem Auslande.** 7303

Tel. 44. **Erwin Jesse.** Tel. 44.

Ersatzteile
für Getreide- u. Grasmäher „Dering", „Cormik", „Walter Wood", „Albion" zu staunend niedrigen Preisen 727
Józef Rytlewski,
Świece n./W. Telefon 8
Maschinenhandlung
Reparaturwerkstatt.

Kath. Frauenbund u. Elisabeth-Verein

Ausflug

nach **Jaszinieс**
Mittwoch, 2.10 Uhr Bahnhof.
Gäste willkommen. 4360

Kino Nowości
Mostowa 5.
Beginn 6.45, 8.45 abends.

Première des Filmwunderwerks „Königin der Liebe" mit dem bekannten Filmstern **Barbara La Marr**
Herrliche Ausstattung. Packender Inhalt. Das Ganze 10 Akte. 7886

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 133.

Bromberg, Dienstag den 15. Juni 1926.

Pommerellen

14. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

d. **Die Getreidepreise** sind in letzter Zeit ganz bedeutend heruntergegangen. Während der Weizen bereits mehr als 30 zł kostete, zahlen hiesige Mühlen jetzt nur noch 23 und 24 zł. Es mag wohl das Fallen des Dollars zu der Preisminderung beitragen. *

□ **Kein Vieh- und Pferdemarkt.** Am Freitag sollte hier ein Vieh- und Pferdemarkt stattfinden, und von auswärts sollen auch verschiedene Händler mit Pferdekoppeln gekommen sein. Auf dem Viehhof bemerkte man aber weder Rindvieh noch Pferde, weder Verkäufer noch Käufer. Der vorige Vieh- und Pferdemarkt litt bereits unter der Unsicherheit der amtlichen Bekanntmachung. *

A. Die **Weichselanwohner** machen sich in den künftigen Tagen auf das Steigen des Stromes bereit. Es steht das übliche Johannihochwasser in Aussicht. Infolge des vielen Regens dürfte dieses höher als in sonstigen Jahren ausfallen. Man rechnet mit einer Hochwasserwelle von 1,50 Meter. Da das Wasser in diesem Frühjahr immer noch recht hoch und die meisten Buhnen überflutet waren, muß damit gerechnet werden, daß es einen Teil der Kämpenländereien überfluten wird. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt; bei Eiern, Butter und Pilzen überwog ide Nachfrage. Es wurden gezahlt: Butter 1,90—2,30, Eier 2,10—2,20, Kartoffeln 2,50—4,0, Äpfel (Stettiner) 0,80, Zwiebeln 0,70, Spinat 0,30, Rhabarber 0,30, Spargel 1,20—1,40, Erbsschoten 0,90 pro Pfund, Radieschen 0,10, Rettich 0,10, Kohlrabi 0,50, Karotten 0,30 pro Bund, Salat 2—3 Köpfe für 0,10, Blumenkohl 0,90—2,0, Gurken 0,40—2,0 pro Stück, Stachelbeeren 0,40—0,50, Kirschen 0,80—1,0 pro Pfund, Pilze (Rehfüßchen) 0,40—0,50 pro Liter. Das Angebot in Gemüse war reichlich, da die Ausfuhr nach Danzig nachläßt. Es blieb daher reichlich Überstand. Der Fischmarkt war gut beschickt. Man zahlte für Hechte 1,20—1,30, Aal 1,80 bis 2,20, kleine Aale 1,50—1,70, Karauschen 1,0—1,30, Schleie 1,20—1,30, Barsch 1,0, Breßen 0,50—1,0, Plötz 0,50, Krebse mit 10—20 gr, junge Hühnchen 3,50—6,0 pro Paar, junge Enten 4,50, Suppenhühner 4,50—6,50 pro Stück, junge Tauben 2,0 pro Paar. Der Fleischmarkt bringt eine wesentliche Preissteigerung. Es kostete Schweinefleisch 1,60, Karbonade 1,65—1,50, Speck 1,80, Rindfleisch 1,0—1,20, Kalbfleisch 0,90—1,0, Hammelfleisch 1,0. Schmalz 2,70—2,90, Talg 2,0. *

□ **Der letzte Sonnabend-Schweinemarkt** war sehr gut beschickt; es waren Schweine jeden Alters reichlich vertreten, besonders waren aber Ferkel und auch Läufer viel vorhanden. Trotz der reichlichen Nachfrage hauptsächlich nach Ferkeln muß eine sinkende Preistendenz festgestellt werden. Man forderte für Absatzferkel pro Paar 60—100, war aber zufrieden, wenn man 60—80,0 bekam. Vereinzelt soll auch pro Paar 90 gezahlt worden sein, ja man sprach sogar von 100. Es war eine größere Ferkelsendung aus dem Posenschen für den heutigen Wochenmarkt angesagt. Bis gegen 10 Uhr waren die Händler aber nicht eingetroffen. Es wäre sonst eine weitere erhebliche Preissenkung die Folge gewesen. Ein bedeutender Überstand an Schweinen mußte von den Verkäufern nach Hause genommen werden. *

e. **In den Obstgärten** machen sich sehr stark Raupen bemerkbar. Besonders tritt auf Apfelbäumen die Apfelgespinstmotte sehr häufig auf. *

Thorn (Toruń).

—* **Personalnotiz.** Zum Kreisrichter am hiesigen Kreisgericht wurde Gerichtsassessor Lucjan Pokorzyński ernannt. **

—dt. **Thorn soll einen Sender bekommen.** Auf einer Sitzung des Vereins der Radiofreunde und -Techniker wurde beschlossen, in Thorn eine eigene Radiosendestation zu errichten. Ferner sollen maßgebende Stellen dazu bewogen werden, ebenso wie Warschau und Krakau eine städtische Sendestation zu errichten. **

—dt. **Auf dem letzten Hauptvieh- und Pferdemarkt** waren aufgetrieben: 516 Pferde, 20 Fett- und 126 Läuferschweine sowie 180 Ferkel. Man zahlte für alte Pferde 80—100 Złoty, Arbeitspferde 200—300 Złoty, bessere 450 bis 600 Złoty, Zuchtpferde 650—800 Złoty. Fohlen (einjährige) 100—150 Złoty, zweijährige 200—300 Złoty, Fettschweine für den Zentner Lebendgewicht 90—100 Złoty, Läuferschweine unter 35 Kilogramm 65—75 Złoty, über 35 Kilogramm 80 bis 90 Złoty, Ferkel das Paar 65—90 Złoty. Die Preise für Pferde und Schweine waren etwas gesunken. Gekauft wurden nur Zuchtpferde. Trotz des Auftriebsverbots von Rindvieh (wegen der Maul- und Klauenseuche), welches etwas spät veröffentlicht worden war, waren mehrere Besitzer mit Kühen erschienen, mußten aber den Platz räumen. **

—* **Straßenverbreiterung.** Am Anfang der Brombergerstraße sollen sowohl der Fahrweg wie der Bürgersteig verbreitert werden. Aus diesem Grunde beabsichtigt man, mehrere schöne große Bäume abzuholzen. Es ginge aber auch ohne das Vernichtungswerk, da gerade diese schönen Bäume eine Zierde für diesen Stadtteil bilden. Maßgebende Bürger erhoben bereits Protest gegen dieses Vorhaben. **

h. **Briesen** (Wąbrzeźno), 11. Juni. Wie der Magistrat bekanntgibt, findet hier am Mittwoch, 16. d. M., ein Kram-, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt statt.

m. **Aus dem Kreise Culm,** 11. Juni. Die hohen Schweinepreise erschweren manchen Leuten den Schweineankauf sehr, und da sucht man sich zu helfen, indem man ohne Geld kauft: In letzter Zeit wurden dem Besitzer P. Bartel in Schönsee und dem Besitzer Bartel in Jamrau nachts aus dem Stalle Ferkel gestohlen. Die Diebe waren einigermaßen bescheiden und nahmen nur auf jeder Stelle je ein Paar. — Die diesjährige Obsternte verspricht keine großen Erträge. Das Hauptobst, die Kochpflaume, versagt vollständig. Äpfel haben auch wenig angesetzt und nur die Birnen versprechen einigermaßen Erträge. — Das Gemüse kommt infolge der feuchten kühlen Witterung nur langsam vorwärts. Besonders die Gurken, welche von vielen Landwirten auf großen Flächen angebaut werden, sind noch weit im Rückstande.

* **Gdingen** (Gdynia), 12. Juni. Das Kriegsflottenkommando ist bereits nach dem neuerrichteten Gebäude der Kriegsmarine in Oxhöft übergesiedelt. In Anbetracht der rasch vorwärtsschreitenden Hafenbauarbeiten im Kriegsmarinebecken soll die gesamte polnische Kriegsflotte in nächster Zeit nach Gdingen kommen, um den diesjährigen Winter hier zu verbringen.

\# **Neuenburg** (Nowe), 13. Juni. Eine recht erhebliche Reparatur wird gegenwärtig an dem einen Ausflußrohr des hiesigen Schöpfwerks ausgeführt. Zu diesem Zweck mußte das Rohr, dessen Durchmesser ungefähr 1¼ Meter beträgt, freigelegt werden, wobei der Damm zu ¾ seiner vollen Breite zu durchstechen war. Infolge des Wasserdrucks ist er ständigen starken Erschütterungen ausgesetzt, wodurch im Laufe der Zeit das Rohr sehr aus der ursprünglichen Lage gebracht wird. Die Wiederherstellung, ferner Abdichtung der Leitung und Erneuerung des Zementsockels waren jetzt notwendig. Erforderlich wären dieselben Arbeiten auch bei einem zweiten Rohr (von dreien), was aber der Unkosten wegen noch verschoben wurde. Größere Ausbesserung bedarf auch die hiesige Schleuse, jedoch kann solche wegen des noch zu erwartenden Hochwassers zurzeit nicht vorgenommen werden. — Der letzte Sonnabend-Wochenmarkt in Neuenburg brachte nur sehr wenig Butter, welche schnell verkauft war zum Preise von 2,50—2,70. Eier waren reichlich vorhanden, kosteten 2,20—2,40. Ein übergroßes Angebot war in Kartoffeln, so daß deren Preis auf 2,50—3 der Zentner herunterging und dennoch große Mengen zurückgenommen wurden. Für junge Hühner wurden das Paar 4,50—5, alte das Stück 5—6 verlangt. An Fischen waren Karauschen für 1,20, Schleie und Hechte je 1,20, Aale 1,50—2, Weißfische 0,60 zu haben. — Vor kurzem hatte das Gymnasium aus Mewe per Dampfer einen Ausflug nach Neuenburg unternommen, auf welchem Gelegenheit zum Kochen für die Teilnehmer geschaffen und Schlafmöglichkeit vorhanden war. Ein hiesiges Geschäft erfreute die Gäste durch Überreichung Neuenburger Ansichtskarten. Von hier aus war der Besuch auch noch mehrerer anderer Orte in Pommerellen ausgeführt worden.

—* **Gollub** (Golub), 12. Juni. Am 22 Juni findet hier ein großer Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 10. Juni. Heute war hier Kram-, Vieh und Pferdemarkt. Besuch und Beschickung waren nur dürftig im Vergleich zum vorigen Jahrmarkt. Am meisten vertreten waren die Stoffhändler, die auch genug Zuspruch fanden, besonders am vorgeschrittenen Nachmittag, bei ziemlich gesenkten Preisen. Auf dem Viehmarkte sah man ca. 50 Stück Rinder; gute Kühe suchte man vergebens. Dennoch waren die Preise horrend: 300—450 zł wurden gefordert; für minderwertige, alte, magere Tiere wurden 150 bis 200 zł verlangt; der Umsatz war gering. Pferde waren über 60 Stück. die besten sollten 400—600 zł kosten.

* **Stargard** (Starogard), 12. Juni. Gegen die Viehausfuhr aus Pommerellen. 900 Vertrauensmänner der Vereinigung der Fachorganisationen sprachen sich in Stargard im Einverständnis mit dem dortigen Magistrat gegen die auswärtige Viehausfuhr aus Pommerellen aus. Die auswärtigen Händler nutzen nämlich die günstige Złotykonjunktur aus, kaufen haufenweise das Vieh auf und verteuern dadurch die Viehpreise in Pommerellen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 11. Juni. Schönes Wetter will garnicht bei uns einkehren; ständig haben wir Regen und bewölkte Tage. In der Umgegend klagen bereits Landleute mit strengen Böden über die übermäßige Feuchtigkeit. Nur die „Sandbauern" sind zufrieden, denn ihre Ländereien sind noch aufnahmefähig. Vor allem fehlt es an der nötigen Wärme. — Beim Baden in der Drewenz ertrank am Montag, 7. d. M., in der Nähe des Schlachthauses der neun Jahre alte Volksschüler Bernhard Zielski. Seine Leiche wurde von einer Pionierabteilung des hiesigen Regiments und vom Ruderklub gesucht, konnte aber bis dahin nicht gefunden werden. — Ihr neugeborenes Kind hat in den letzten Tagen eine unverehelichte Frauensperson in Malken (Małki) im hiesigen Kreise durch Ersticken ums Leben gebracht. Die unnatürliche Mutter wurde verhaftet. — Bei einem Gewitter, welches am 3. d. M. über Wrotzk (Wrocki) und Umgegend zog, schlug der Blitz in das Gehöft des Landmanns K. Trejdowski in Wrotzk ein. Es verbrannte der Dachstuhl des Wohnhauses, ebenso 100 Zentner Getreide. Der Schaden wird von der Versicherung getragen und beziffert sich auf 5000 Złoty.

* **Tuchel** (Tuchola), 12. Juni. Weitere Holztermine fanden statt. und zwar einer der Oberförsterei Taubenfließ im Hotel Eilers-Tuchel, und der der Oberförsterei Woziwoda im benachbarten Kelpin. Der Tucheler Termin war besser besucht, wie der Kelpiner. In beiden Terminen gingen Brennhölzer ohne jede Steigerung der Taxe weg. Sehr gut konnte man im Woziwodaer Termin kaufen. Aus den Revieren Grünau, Biala und Woziwoda gelangte gesunde Ware, Einschlag 1925—1926, zum Angebot. Die Taxe betrug für Kiefernhölzer je Raummeter: Kloben 5,50 Zł., Rollen 4,50 Zł., Reiser erster Klasse 1,50 und 1,70 Zł.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 12. Juni. Im Munitionslager des Dąbrowski-Forts hinter Czerniakow erfolgte heute eine Handgranaten-Explosion während eines Granatentransports, der von vier Arbeitern vorgenommen wurde. Aus noch unbekannter Ursache explodierte plötzlich eine Handgranate. Dabei wurde ein Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

General-Kirchenvisitation
im Kirchenkreise Thorn.

Der Montag, der durch die Gemeinde Ottlotschin mit der Predigtstation Pieczenia (Sachsenbruch) längs der ehemaligen russischen Grenze in der Richtung aufs Posensche zu führt, war zunächst erfüllt von der Empfindung der Einsamkeit und Verlassenheit dieser einst reich erblühenden Gemeinden, die den Zusammenbruch besonders schmerzlich erlebt haben, und in dem liebevoll gepflegten Kriegergrab der „sieben Kameraden" und einem Soldaten — Einzelgrab — Denkmäler vergangener Zeiten besitzen. Es stellte sich aber heraus, daß die kirchliche Versorgung noch ausreichend ist, daß lebende Kräfte sich regen, daß die freundschaftliche Fühlung mit evangelischen Glaubensgenossen anderer Richtung manche Lücke ausfüllt, z. B. der gottesdienstliche Wechsel mit den sogenannten Altlutheranern in Ottlotschin selbst (wo auf diese Weise vierzehntägig Gottesdienst stattfindet), daß die leichte Verkehrsverbindung nach Thorn die Schulfrage erleichtert und daß Willigkeit der Gemeindeglieder zur Mitarbeit vorhanden ist. Wirkliche Not macht in Ottlotschin der Konfirmandenunterricht der Filiale Herzogsfelde, von wo aus die Kinder einen Weg von 20 Kilometer zurückzulegen haben. Bei dieser Gelegenheit sei wieder einmal die Konfirmandenheimat Wolfskirch in Erinnerung gerufen, wo unter Umständen Konfirmanden aus ähnlicher Lage in einjährigem oder auch dreimonatigem Lehrgang zur Einsegnung vorbereitet werden. In Sachsenbrück findet nur alle 4—5 Wochen Gottesdienst statt. aber auf der andern Seite ist der Zufluß von Gästen aus Kongreßpolen in Rechnung zu stellen. Die Liebe zur Kirche und Anteilnahme an der Generalkirchenvisitation war vielfach ergreifend und kam auch in reichem Schmuck der Gotteshäuser und in fleißigen Chorgesängen zum Ausdruck. Die Predigt in Ottlotschin hielt Pfarrer Pirwitz, die in Sachsenbrück Sup. Reisel, die Visitationsansprache in Ottlotschin Gen.-Sup. D. Blau, desgl. die Unterredung mit der konfirmierten Jugend in Sachsenbrück; die Besprechung mit den Eltern hatte Pfarrer Just, die Visitation der Schulkinder Sup.-Verw. Schönjan. Bei der Nachfeier im Hause Mickley, das die Kommission aufs freundlichste aufnahm, erzählte noch Pfarrer Paul von Paul Gerhardt.

Am Dienstag, 8. Juni, wurde Podgórz besucht. In der schlichten Kirche der einstigen Interimskirche der Kaiser Friedrich-Gedächtnis-Gemeinde Berlin predigte Pfarrer Syring, während Gen.-Sup. D. Blau die Visitationsansprache hielt. Am Nachmittag fuhr die Kommission durch die fruchtbaren Fluren der Nessauer Niederung an den breitgelegenen Gehöften der Nachkommen der Holländer vorbei. Die Zahl der einst so zahlreichen Mennoniten ist durch Wegzug und Heirat bis auf wenige Familien zurückgegangen. Im Bethause zu Nessau (Nieszawka) hielt Lic. Schneider die Predigt, Sup. Reisel die Besprechung mit der konfirmierten Jugend und D. Blau die Unterredung mit den Hauseltern. Die Gotteshäuser waren geschmückt, Kirchenchöre verschönten die Feier und die Gemeinden freuten sich über den Gruß ihrer Kirche. Rudak, Ottloschin, Sachsenbrück, Podgórz, Nessau, welche Anforderungen stellen schon diese Entfernungen an die Kraft des Superintendenturverwesers Schönjau, der die drei Kirchspiele allein verwalten muß.

Nach dem Norden von Thorn führte der Mittwoch, 9. Juni, die Visitationskommission nach dem Kirchspiel Lulkau. In der dortigen Kirche, dem ehemaligen Tanzsaale des Gutshauses, predigte Pfarrer Hiltmann, der schon über 31 Jahre der Gemeinde dient, während Pfarrer Paul die Visitationsansprache hielt, und Lic. Schneider die Unterredung mit der konfirmierten Jugend oblag. Am Nachmittage wurde die Gemeinde Gostgau (Gostkowo) besucht. Nach der Predigt des Pfarrers und der Ansprache des Herrn Generalsuperintendenten wurden die Schulkinder, für deren Unterweisung in der evangelischen Religion die Schulgemeinde eine evangelische Wanderlehrerin mit dem Sitz in Rudak unterhält, geprüft.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

S. N. C. 1. Die jetzige Eigentümerin haftet nur für die Hypothek, die nur mit 18¾ Prozent aufgewertet werden kann. Dagegen können Sie von dem in Deutschland wohnenden Vorbesitzer, der der persönliche Schuldner ist, etwa 60 Prozent verlangen. 2. An den Verwandten, dem Sie seinerzeit das Geld zu dem angegebenen Zwecke geliehen haben, hätten Sie wohl einen höheren Anspruch als 15 Prozent, da hier ein wichtiger Grund vorlag, von dem Normalsatz abzuweichen, aber da die Hypothek im Grundbuch sicherlich nur als Darlehnshypothek bezeichnet sein wird, werden Sie von dem jetzigen Eigentümer mehr als 15 Prozent schwerlich erhalten können. 3. Wir sind der Ansicht, daß Sie hier, da es sich bei der Forderung um die Bezahlung für die Ausführung eines Werkes handelt, mit etwa 60 Prozent Anspruch haben. 4. Wenn das Grundstück seit der Eintragung der Forderung sich im Wert nicht verschlechtert hat, können Sie auch mehr als 60 Prozent beanspruchen. — Vor dem Weltkriege stand der Dollar = 4,20 Mark, so daß also die 1100 Mark = 261,90 Dollar und die 1250 Mark = 297,60 Dollar waren. c) 81,78 Dollar, d) 79 Dollar, e) 617,55 Dollar.

A. B. Nr. 1000. Wie Sie in den Besitz des Grundstücks gekommen sind, ob durch freihändigen Kauf oder durch Subhastation, ist für die Beurteilung des Falles von gar keiner Bedeutung. Sie sind nur verpflichtet, die Hypothek mit 18¾ Prozent aufzuwerten, das ist alles. Von einer vollen Aufwertung ist für Sie nicht die Rede. Der Aufwertungsbetrag ist 1851,75 Zł.

Pianos — **Bevor** Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos — **Piano-Centrale, Bydgoszcz,** ul. Pomorska 10. Tel. 1738. 996 — **Pianos**

Schmückt Eure Balkons!
Verschiedene
Balkonpflanzen
in allergrößt. Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6720

Sommerkleider werd. von 8.— Złoty aufwärts mod. angefert. **Bahnhofstr. 14,** Hof, I. 4291

Drahtseile Hanfseile
für alle Zwecke empfiehlt 6799
B. Muszyński,
Seilfabrik, Lubawa.

Geldmarkt

Zur Fabrikation von Klein- und Vorraum-Möbeln Fachmann als **Teilhaber gesucht.** Fabrikräume vorhand. Off. u. G. 4357 a. d. Gschst.



Stammschäferei Dobrzyniewo (Dobbertin)
Schweres **Merinofleischschaf**
(merino précoce mięsno-wełnisty)
Anerkannt von Wielkopolska Izba Rolnicza Poznań

Auktion

Sonnabend, den 19. Juni 1926, nachm. 2 Uhr

Bei vorh. Anmeldung stehen Wagen in **Osiek** u. **Białośliwie** bereit.

Zur Auktion ca. 30 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, leicht futterige, schwere Merinofleisch-Schafböcke, vorzügliche Figuren, sehr wollreich, voller Bauchbesatz, über 1 Pfd. Monatsschur, sehr lange und edle Wolle.

Billige Taxpreise von **100 zł** an. Günstige Zahlungsbedingungen.

Züchter:
Herr Schäfereidirektor
W. von Alkiewicz-Poznań
Patr. Jackowskiego 31
Telefon 6869 Telefon 6869

H. v. Alkiewicz übernimmt auch im Auftrag gew. Ankauf weitgeh. Garantie.

Bei ungünstiger Zugverbindung bitte Nacht in Dobrzyniewo abds. vorher Wagen Osiek bei Anmeldg.

E. Kujath-Dobbertin
in Dobrzyniewo, powiat Wyrzysk
Telefon Wyrzysk 14 6672 **Station Osiek**

Gleichzeitig kommen Jungeber zum Verkauf

Aus meinen Zuchten
gebe ab: 7117
Dreijährige u. ältere Pferde
Sprungfähige Bullen
Gedeckte Sterken
Jährlings-Böcke.
Goertz, Gorzechówko b. Jabłonowo

Gelegenheitskäufe!
Ford-Zweisitzer
offen, gebraucht . . . . 1500 G
Ford-Fünfsitzer
offen, gebraucht . . . . 1800 G
Lexington, amerik. 6-Zylinder
offen, gebraucht . . . . 5000 G
v. Alvensleben & Thiel, G. m. b. H.
Danzig, Kohlenmarkt 13. 7295

10 Waggon **Schalbretter** v. 20-23 m/m
10 Waggon **Kanthölzer** . 10/13 - 16/16
zur laufenden Lieferung gesucht. Eilofferten unter **K. 4367** an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Offene Stellen

Tüchtiger
Verkäufer
der auch dekorieren und Lackschrift schreiben kann, beider Landessprachen mächtig, wird für ein größeres Porzellan-, Haus- u. Küchengeräte-Geschäft per sofort gesucht. Gehalts-Ansprüche, Zeugnisabschriften sowie Bild bitte unt. **B. 7279** a. d. Geschst. d. Zeitg. einzusenden.

Brauche per bald 7264
zwei elegante, redegewandte Damen
für meine Bar. Off. erbitte mit Fotografie.
Pax-Bar,
Poznań,
ul. Sew. Mielżyńskiego Nr. 22.

Suche zum 1. 9. eventl. früher, jungen
Lehrer(in)
deutsch u. poln. Sprache, evangl. musikalisch, zum Unterricht eines 6 jährigen Knaben. Lehrbefähigung für die 3 Vorschulklassen. Familienanschluß Bewerbungen Gehaltsansprüche, Lebenslauf an **R. Müller,** Rittergut **Kitnowo** Post Boguszewo.

Suche einen gebildeten, erstklassigen, unverh. (kath., Polnisch perfekt in Schrift und Sprache)
Wirtschafts-Beamten
in mittleren Jahren, der auch imstande ist, auf kurze Zeit nach ungefähren Dispositionen selbständig zu wirtschaften. Nur Herren aus Pomorze wollen Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche einsend. nach **Grudziądz,** Schließfach Nr. 24. 7214

Suche zum 1. 7. evtl. 1. 8. einen ledig., ält. tüchtigen 7218
Wirtschafter
der gelegentlich selbst mit Hand anlegt.
Stoyke,
Stary-Folwark,
poczta Melno,
powiat Grudziądz.

Suche möglichst sofort für ein größeres Forstrevier einen tüchtig., vor allen Dingen zuverlässigen 6996
Hilfsjäger.
Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche an
Oberförsterei
Papiernia,
powiat Chodzież.

1 Bildhauer und 1 Beizer
der auch polieren kann, stellt ein 7011
Möbelfabr. Karbowski,
Brodnica (Pomorze).

Maler
der selbständ. arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hans Holz nast.
Baugeschäft
Więcbork. 7282

Maschinist
für Heißdampflokomobile, elektr. Kraftanlag. u. Eismaschine von sof. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. an
Schweizerhof
Sp. z o. o. 7287

Gut empfohlenen
Oberschweizer
für 50 Kühe und entsprechendes Jungvieh zum 1. 10. 1926 sucht
Bachmann,
7236 **Liessau** a. d. W.
Freistaat Danzig.

Verh. Gärtner
der einen **Lehrling** stellt, findet zum 1. Juli Stellung in 7280
Tytlewo
bei Kornatowo.

Perfekte, bessere
Haus-Schneiderin
für sofort od. bald nach **Chełmża** gesucht. Gefl. Meld. u. **T. 7150** an die Gst. dies. Z. erb.

Suche zum 1. Oktob. evtl. früher, evangel.
Erzieherin
zum Anfangsunterricht für 2 kleine Mädchen. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an 7279
Freifrau **von Ketelhodt,** **Sosno.** pow. Sępólno

Suche zum 1. Juli evangelische
Kindergärtnerin
odes gebildetes
Kinderfräulein
welches i. Kinderpflege und Erziehung erfahren ist, auf's Land zu 3 Knaben im Alter von 2—6 J. Alter mindest. 20 Jahre, unbedingte Verläßlichkeit, wenn möglich poln. Sprachkenntnisse, Familienanschluß. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse an Frau Gutsbesitzer
Hortwig,
Słępiska, p. Lniano, pow. Świecie. 7266

Kinderfräulein
im Alter von 16—19 Jahren, kath., welche die Erziehung resp. Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren und nebenbei etw. schriftl. Arbeiten übernimmt, sucht bei besch. Anspr. Frau **A. Laskowski, Tleń-Młyn,** poczta Osie, Pomorze. 7262

Hausdame
firm im ländl. Haushalt. Geflügelzucht, Einmachen u. fein. Küche, auf gr. Gut in Pommerellen gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschrift., Lebensl., Gehaltsansprüche unter **B. 7177** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wirtin
wird zum 1. Juli 26 **gesucht.** Dieselbe muß in allen Zweigen eines gr. Landhaush. erfahren sein. Bewerbungen mit nur guten Referenzen unt. **H. 7206** an die Geschst. d. Z. erb.

Suche zum 1. Juli erfahrene tüchtige
Wirtin
für großen Landhaushalt. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an Frau Rittergutsbesitzer
Falkenthal,
Słupowo p. Mrocza, pow. Bydgoszcz. 7258

Suche zum 1. Juli eine einfache, nicht zu junge
Wirtin
die kochen kann und in der Hauswirtschaft erfahren ist. 7276
Frau Rittergutspächt.
B. Pilaski,
Liszkówko, Kr. Wyrzysk
Post Liszkowo.

Für frauenl. Haushalt wird v. sofort eine **tüchtige Wirtschaftsperson** gesucht. Reflekt. wird aber nur auf eine ehrliche, gewissenh. Person. Bedienungsmädch. ist vorhanden. Off. bitte ich unter **L. 4368** an die Geschst d. Deutschen Rundschau einzusend.

Suche zum 1. 7. evgl.
Stubenmädchen
Nähen, Wäsche erw.
Fr. v. Wuthenau,
Poledno, Terespol, Pomorze. 7238

Suche vom 1. Juli— 1. November als 7154
Koch-Lehrling
evgl., junges Mädchen (Besitzerstochter), zur gründl. Erlernung von Kochen und Einmachen, ohne gegenseitige Vergütung. **Rittergut Rosciszewo,** Post Godziszewo, Kreis Tczew, Pomorze. 7154

Aufwärterin
(jüngere Frau) **sucht**
Silber,
Plac Piastowski 12, III.

Stellengesuche

Geb. Landwirt
evgl., 36 J. l. m. Buchf. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung als **Wirtschafter** oder **Hofverwalter** z. bald od. später. Offert. unt. **S. 7134** an die Geschst. d. Blattes erbeten.

Inspektor,
ledig, 7jährige Praxis, militärfrei, an strenge Tätigkeit gewöhnt, nur in intensiven Wirtschaften tätig gewesen, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 7. 26 oder später Stellung. Offerten unter **P. 7024** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Aelterer, erfahrener, energischer, kräft., früh. **Landwirt,** evgl., mit guten Zeunissen, der sich vor keiner Arbeit scheut, **sucht Stellg.** als
Wirtschafter
bei guter Behandlung. Gefl. Offerten unt. **E. 7298** a. d. G. d. Z. erb.

Jung. Forstgehilfe
sucht ab 1. Juli oder später Stellung. In allen Zweig. der Forstwirtschaft gut bewand. Der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Off. sind zu richten an
F. Mruk,
Witrogoszcz, 7278
pow. Wyrzysk.

Brennereiverwalt.
20 J. Praxis, m. sämtl. Masch. u. Appar., elekt. Licht, Kartoffeltrocknen u. Landwirtsch. vertr., der kl. Reparatur. selbst ausführt, sucht v. sof. oder später Dauerstellg. Gefl. Offerten erb. an **A. Presch, Wejherowo,** ul. Gdańska 15. 7068 (Pomorze).

Deutsch-evangelischer
Brennereiverwalt.
vertr. auch m. Flockenfabr. u. Buchf., Poln. in Wort u. Schrift mächt., macht auch kl. Reparat., sucht von gleich o. sp. Stellung. 4308
Gördel, Kobylica,
p. Ośno, pow. Żnin.

Erfahrener, tüchtiger
Brennereiverwalter
der deutsch. und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit allen in das Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, auch in der Landwirtschaft u. Buchführ., hohe Ausbeute erzielend, in der Lage, kl. Reparaturen selbst auszuführ., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. Juli 1926 oder später anderweitig **Dauerstellung.**
W. Nalik, Tuczki,
poczta Gralewo,
pow. Działdowo.

Buchhalt., Korrespond., polnisch, deutsch, englisch, französ. u. russisch, absol. bilanzsich., erfahr. u. zuverl., **sucht** anderw. **Engagement,** auch für halben Tag. evtl. nach auswärts. Offerten an **Jakób Lipszyc, Bydg.,** Dworcowa 19, erbeten. Tel. 14-17 9-10 abds. 4329

Holzkaufmann, Deutscher, in Polen ansässig, der poln. Spr. mächtig. sucht Stellung f. Innen- u. Außendienst evtl. als Abnahmebeamt. Stell. unt. Chef bevorz. Off. u. **E. 4268** a. d. Geschst. d. Z.

Landw. **Rechnungsbeamter** sucht sof. oder sp. Stellung. Poln. Spr. in W. u. Schrift mächt. Off. u. **E. 4145** a. d. Gst.

Stärke-Meister
der kürzl. aus Deutschland gekommen ist, sucht als solcher Stellung. 13 Jahre im Fach, gute Zeugnisse. Offert. unter **T. 7161** a. d. Gst. d. Zeitg.

Kriegsinvalide
kath., 28 Jahre alt, m. $5^1/_2$-jähr. Praxis, sucht von sof. bezw. 1. Juli Stell. als **Rechnungsführer bezw. Hofverwalter** od. sonst ähnlich. Offert. an **B. Stenzel, Łabiszyn, pow. Szubiński**

Junger Handwerker
21 J. alt, ev., alleinsteh., ohne Beschäftig., der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, von gutem Ruf, der keine Arbeit scheut, **sucht irgend eine Beschäftigung in Bydgoszcz.** Off. u. **B. 4253** a. d. G. d. Z.

Tüchtiger
Uhrmacher-Gehilfe
sucht Stellung
F. Erdmann,
z. Zt. Lniska, Kreis Kartuzy. 7..1

Suche Stllg. als **Eleve** vom 1. Juli ab. Beider Sprachen mächtig. 4337
H. Milbradt.
Międzychód, ul. Mała 9

Chauffeur
gel. Maschinenschlosser, 30 Jahre alt, unverh., firm in allen Automobil- u. Maschinenreparat. **sucht Stellg.** auch aufs Land, da mehr. Jahre als herrschaftlicher Cauffeur tätig war. Offerten u. **M. 7216** an d. Gschst.

Verheirateter
Gärtner
geprüft, gelehrt in all. Art Kultur v. Gärtner., gute Zeugnisse, sucht v. 1. 7. 1926 eine **Dauerstellung.** Offerten unt. **T. 7037** a. d. Gst. d. Z.

Tüchtiger Gärtner
sucht zum 1. Oktober eine dauernde, selbständige Stellung (evtl. Pachtgärt.), verh., mit kl. Familie, 18jähr. Fachpraxis. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen gern zu Dienst. Reflektiere nur auf eine dauernde Vertrauensstellung. Off. u. **G. 7087** an d. Gschst. d. Z.

Ein junger, tüchtiger
Gärtnergehilfe
poln. u. deutsch, **sucht Stellung** in größerer Handels-Gärtnerei — Baumschule oder Herrschaftsgärtnerei als Gehilfe. Offerten an **Clem. Jankowski,** Gärtn. **Winterfeld, Starogard,** Pomorze. 7027

Suche f. mein. Sohn (16 Jahre alt) 4365
Stelle als Gärtner-Lehrling.
Landwirt **Otto Griep, Kowalewo,** p. Szubin.

Fräulein, welches soeben poln. Lehrerseminar beendet, musikalisch, polnisch und deutsch sprechend, **sucht** per sofort **Stellung** als
Hauslehrerin
bis Ende August d. Js. Gefl. Off. unt. **K. 7102** a. d. G. d. Z. erbeten.

Junge Dame
der polnisch. u. dtsch. Spr. in Wort u. Schr. mächt., Maschinenschr., **sucht Stellung als Buchhalter., Kassiererin od. Kontoristi.** von sofort od. 1. 7. Off. unt. **W. 4255** an d. Gschst.

Erfahrene, ältere
Wirtin
sucht selbständ. Stellg. vom 1. 7. 1926. Off. u. **B. 7157** an d. Gst. d. Z.

Aelt., anst., evangel.
Mädchen
sucht Stellung bei ält. Ehepaar als Wirtsch. Zeugn. vorh. Offerten unt. **W. 4334** a. d. Gschst.

Landwirtstochter,
in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht Vertrauensstelle als Hausbeamtin.** Fam.-Anschluß erwünscht. Off. unter **B. 7046** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Vertrauensposten.
Aeltere, evgl., zuverlässige, umsichtige und energische
Wirtin
sucht Dauerstellung per sofort od. 1. 7. l. J. in großem frauenlosen Gutshaushalte. Firm in feiner Küche, Wäsche u. Federvieh, Ia Zeugn. und Empfehlungen zur Hand. Gefl. Off. unter **Z. 6747** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Wirtschafterin
in sämtl. Zweigen der Wirtschaft und Geschäft erfahren, langjährige Praxis u. gute Zeugnisse, **sucht Stellung** von sofort bei alleinstehend. Herrn od. ält. Ehepaar. Angebote u. **W. 1420** an Filiale d. Rundschau, **Działdowo.** 7010

Einzige
Landwirtstochter,
19 Jahre alt, welche auf einem Gute die Wirtschaft erlernt hat, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, m. Nähkenntnissen, **sucht** von sofort in einem Hause **Stellung,** wo sie sich unter der Leitung der Hausfrau im Kochen vervollkommnen kann. Gut. Zeugnis vorhand. Offert. unter **E. 7081** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Suche für meine Schwester, welche im **Haushalt** erfahren ist, Stellung. Zeugn. vorhanden. Off. u. **Z. 4335** an die Geschst. d. Ztg.

Suche Stelle als **selbständiges Wirtschaftsfräulein**
auf groß. Gute (Schloßhaushalt) vom 1. Juli. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **J. 7207** a. d. Gschst. d. Z.

Rittergutsbes.-Tochter evgl., 22 Jahre, (Gymnasialbildung, Absolv. einer staatl. höheren Handelsschule, Krankenpflege erlernt) sucht **Landhaushalt** zur gründl. Erlernung der **Hauswirtschaft** möglichst unter Leitung der Hausfrau. Würde sich auch gern in der Buchführung etw. betätigen Gefl. Off. unt. **H. 7091** an die Geschäfsst. dieser Zeitung erbeten.

Junges, evangelisches
Mädchen
welches die Haushaltungsschule besucht hat, und ein Jahr auf gr. Gut als Elevin tätig war, sucht zum 1. Juli passende Stellung. Familienanschluß erw. Angebote unt. **A. 6932** an die Gst. dieser Ztg.

Junges, kinderliebes
Mädchen
sucht Stellg. im Haush. von sofort od. später Off. u. **A. 4336** a. d. Gschst.

Tücht. Hausmädch.
im Kochen und Backen perfekt, sucht Stellung zum 15. 6. oder 1. 7. Off. unter **Z. 7048** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Jg. evgl. Mädchen
sucht z. 1. Juli **Stelle als Hausmädchen.** Selbige ist mit sämtl. Hausarbeiten vertraut Off. u. **B 7261** a. d. Gschst.

An- u. Verkäufe

Herrschaftliche Villa
m. frei. Wohnung von 8—10 Zimm. ab 1. Septemb. in **Toruń, Inowrocław** od. **Bydgoszcz** kaufe gegen Kasse in **Danzig.** Off. unt. **A. 7289** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zu Zuchtzwecken gebe ab: Starkknochig. 7273
Warmblut-Hengst
schwarbraun, langschw. viel Hals u. Adel, 7 J. alt, stets angekört, 1,71 groß, $21^3/_4$ Röhrenstärke, sehr flott, weite, geräumige Gänge, geritt. u. gefahr., auch schwer. Zug, schöner, korrekter, starker Halbbluthengst, da genügend Nachzucht.
Blau,
Trzcinica, p. **Kępno.**

Reitpferd
Gewichtsträger, vollkommen ruhig u. gut zugeritten, für älteren Herrn gesucht. Gefl. Offerten mit Beschreibung, Alter und Preis bitte nach **Grudziądz,** Schließfach Nr. 24 zu richten. 7215

Suche zu kaufen
Absatzfohlen,
Hengst, schweren Schlages sowie ca. 3 Mon. alt.
Eber,
dtsch. Edelschwein. Gefl. Angebote mit wirklich äußerst. Preisen gegen sofortige Kasse unter **G. 7200** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Ca. 100 7213
Läuferschweine
(Güterschweine) im Gewicht v. 70—100 Pfd. bei sofort. Abnahme und Kasse zu kaufen gesucht. Offerten erbeten m. Preisang. an
Käserei Reinland
bei Tiegenhof-Danzig.

Gute
Laute
zu kaufen gesucht. Es kommt nur wirkl. gut. Instrument in Frage. Gefl. Angeb. mit Pr. u. **Z. 7274** an d. Gst. d. Z.

Kaufe gegen Barzahlg. gut erhalt. **Klavier.** Offerten m. Preis unt. **B. 4339** an d. Gst. d. Z.

Klavier zu kaufen gesucht. Offerten unt. **F. 4356** an die Geschst.

Auch bei Teilhlungza keine Preiserhöhung.
Ueberflüssige Möbel werden in Zahlung genommen. Gute Auswahl einfacher u. bess. Möbel, prompte Bed. Schlafz. 300, 450 zł, Eßz. 475, 675, Herrenz. 475, 975, Büfett 185, 240, 300, 375, Kleidersp. 38, 42, 55, 65, Vertikos 45, 55, 65, Küchen 55—120, Sof. 42, 65, 85, Chaisel. 42 bis 75, Tische 7—23, Stühle 4—8, Bettgest. 15—35, Matratz. 25, Spirale 15, Federbett. 75, Korbs. 10, Teppich 20, Plüschsessel 35, Regulat. 28, Etag. 32, Gartenst. 6, Handw. 25, Kleiderhaken 2.50, Gardinenstangen 1, Waschtische, Nachttische, Ziertische, Trumeauspiegel, Nähmasch. verk. **Okole,** Jasna 9, Hinth. part. l. 7 Minut. v. Bahnh. 4295

Ein gut erhaltener
Schaukelstuhl
zu kaufen gesucht. Off. u. **J. 4286** a. d. Gschst. d. Z.

Bülow-Wagen oder Jagdwagen u. Verdeckwagen
mögl. mit Gummirädern, suchen
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.
Tel. 306 7067 Tel. 361

Kindersportwag. gut erhalt., kaufe sof. Gefl. Off. erb. **ul. Petersona 14** Gartenhaus. 4369

Verkaufe meinen
Dampfdreschkasten
gut erhalten, wie neu.
Mistelski, Besitzer,
Buk, per **Jabłonowo,**
Pomorze. 7281

Zement-Dachsteinmaschinen
gebrauchte, wünscht zu kaufen **E. Werner, Kunststein-Fabrik, Oborniki.** 7263

2 Lokomobilen
20 und 12 P.S.
2 Benzin-Motoren 10 P.S.
2 Universal-Fräsmaschinen
2 Federhämmer 6971
sehr gut erhalten, verkauft preiswert
Ing. Klotz, Bydgoszcz
Grodzka 30. Tel. 1545.

Doppelt. Kreissäge, Nut- u. Spundmasch., Pendel- u. Kreissäge,
Gleis 65er 600spur. suche ich sofort zu kauf. Off. unter **D. 7188** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu kaufen ges. 1 gut erh. dreit. **Kastenfenster** 1,80 m hoch, 30 □-m **Linoleum-Fliesen.** Ang. m. Preis u. **H. 4358** a. d. G.

Kaufen laufend
Speisekartoffeln „Industrie"
Angebote erbittet
Handelszentrale
G. m. b. H.
Danzig, Weidengasse 16,
Telefon 2170. 6322

Suche eine gebrauchte
gut erhaltene Firstziegelpresse
zu kaufen. Offerten mit Preis unt. **T. 7243** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Eichenbretter
trocken, 1" stark,
Flaschenzug
mit Kette, neu, 1000 kg, System Wilhelmshütte, Altwasser, zu verkaufen. 7260
„Unitas",
Chodkiewicza Nr. 19.

Wohnungen

7-Zimmer-Wohnung mit guter Einrichtung i. ganz. abzug. Reflekt. u. **U. 4330** a. d. Gst. d. Z.

Eleg. 6-Zim.-Wohnung m. sämtl. Zub. in bevorzugt. Stadtgeg. ist geg. ebens. **4-Zimmerw.** einzutauschen. Off. unt. **J. 4363** a. d. Geschst. d. Z.

Fabrikgrundstück zu mieten gesucht. 4359
Litewska Nr. 1.

Möbl. Zimmer

Mbl. Vorderzimmer an bess. Herrn zu verm.
7214 **Bahnhofstr. 3, II, r.**

Suche für 6 Wochen **2 möbl. Zimmer** mit 4 Betten u. Küchenbenutzung; mögl. a. Wald u. Wasser gelegen. Nähe Bydgoszcz. Off. m. Pr. an **Emil Kircher, Zbożowy Rynek 3.** 4316

Gut möbl. Zimmer
sep. Eing., p. sogl. z. vermiet. Klav. u. Tel. vorh.
Długa 19, II, l. 4376

Pensionen

Zu Beginn des neuen Schuljahres finden 4345
2 Schüler u. 2 Schülerin. gute Pension.
Sienkiewicza 21, I, r.

Pachtungen

Die Ernte von ca.
600 Apfelbäumen
verpachtet 7277
Dominium Liszkowo powiat Wyrzyski.
Unsere Bedingungen sind bei der Gutsverwaltung zu erfahren.